

Sächsische

M T^{8°}

1711

Landesbibliothek

SL. Dresden 1835 P

Fä 457.

Litt. T 4380
(1907, 87)

Sächsische
Landesbibliothek
18. DEZ. 1967
Dresden



Ungültig
18.12.1967
Doubllette.

RÜBENZAHL, O SIA *XX. VERO AMORE.*

DRAMMA GIOCOSO
PER MUSICA
DA RAPPRESENTARSI
NEL TEATRO DI S. A. E.
DI SASSONIA
DEL
SIGNOR CATERINO MAZZOLÀ,

DRESDA, 1789.

Sächs.
Landes-
Bibl.

MT 1741 Rara

Rübenzahl,
oder
Die wahre Liebe.

Ein
musikalisches Lustspiel
für
das Churfürstlich - Sächsische
Theater,
von

Herrn Caterino Mazzola,



OTTA

Dresden, 1789.



INTERLOCUTORI.

Rübezabl, Mago, amante di

Adelaide, amante di

Fernando, amante di Adelaide.

Dragontina, Maga amante di Rübenzahl.

Geltrude, Damigella di Adelaide, amante di

Bodino, Servitore di Fernando.

D. Carpio, Capo Caccia di Rübenzahl, amante
di Geltrude.

Uno Spirito infernale.

Coro di voci invisibili.

Spiriti sotto leggiadre forme.

Coro di Cavalieri del seguito d'Adelaide.

Paggi.

La Scena si rappresenta sul Riesengebirge, e nel
Castello incantato di Rübenzahl.

La Musica è del Signor Schuster, Maestro di Capella di S. A. S. E. di Saffonia.

ATTO

MT

Personen.

Rübenzahl, ein Zauberer, Anbeter der Adelheid, Geliebte und Liebhaberin des Ferdinand.

Dragentine, eine Zauberin, in Rübenzahl verliebt.

Gertrude, Kammerdienerin der Adelheid, Liebhaberin des

Bodin, Bedienten von Ferdinand.

Carpio, Jägermeister des Rübenzahl, in Gertruden verliebt.

Ein unterirdischer Geist.

Chor unsichtbarer Stimmen.

Genien in reizender Gestalt.

Chor von Rittern, in Adelheidens Gefolge.

Edelfnaben.

Der Schauplatz ist auf dem Riesengebirge, und in
Rübenzahl's bezaubertem Schloß.

Die Musik ist von Herrn Schuster, Thürfürstlich-
Sächsischem Kapellmeister.



A T T O P R I M O.

SCENA I.

Valletta amena sui monti Riesen Gebirge. Varie cascate d'acqua unendosi formano un vago ruscelletto, che traversa la Scena. Ponte praticabile sul fumicello, che finisce fra le Quinte. Nel mezzo, varie pietre coperte di musco, che offrono comodi Sedili.

*Adelaide, Geltrude, e Cavalieri del seguito
di Adelaide.*

Ad.

*L'aria s'imbruna,
E l'idol mio
Non giunge oh Dio!
Non giunge ancor.*

Gelt.

*Fors' egli è poco
Di quà lontano,
E fors' è vano
Ogni timor.*

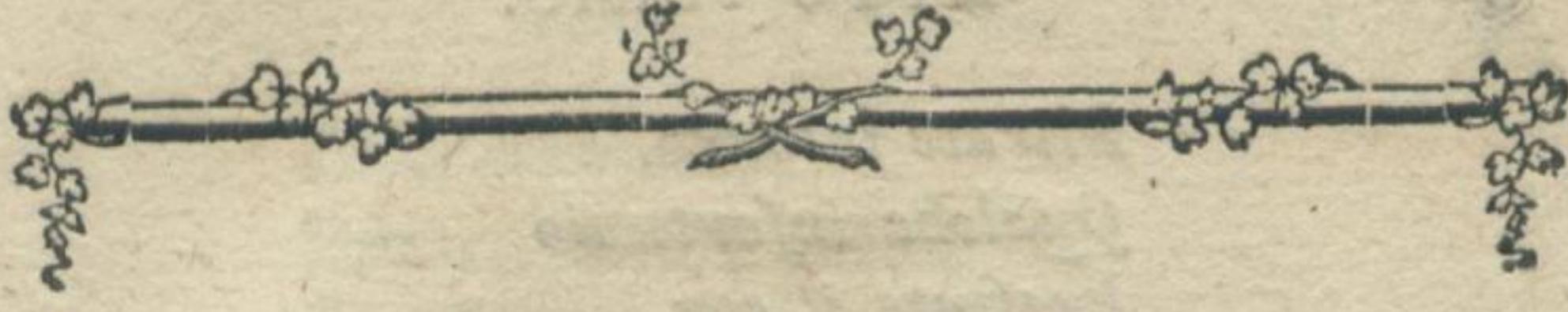
Ad.

*Prima che oscurisi
Del tutto il giorno,
Se giunger vedesi*

(ai Cavalieri.

Mi-

MT



Erster Aufzug.

Erster Auftritt.

Ein reizendes Thal am Fuss des Riesengebirges. Einige Wasserfälle, die sich in einem Bach vereinigen, der queer über die Bühne fließt. Eine Brücke darüber, welche sich in den Kulissen verliert. Gerade vorwärts sieht man Felsenstücke mit Moos bedeckt, welche bequeme Sitze bilden.

Adelheide, Gertrude, und Ritter von Adelheidens Gefolge.

Ad.

Schon wird es düster,
Und — guter Himmel! —

Mein Vielgeliebter
Ist noch nicht da.

Ger.

Vielleicht verweilt
Er nicht mehr lange,
Und ungegründet
Ist Ihre Angst.

Ad.

Eh sich noch völlig
Der Tag verdunkelt,
So geht, und forschet

(zu den Rittern.)

ATTO PRIMO.

*Mirate intorno.
Qualche infortunio
Presente il cor.*

Coro de' Cavalieri, e Geltrude.

*Numi, guidate
L' atteso sposo:
Deb consolate
Il suo dolor.*

(partono andando chi quà chi là per osservare, se veggono comparire il Principe.
Adelaide siede.

SCENA II.

Adelaide, e Geltrude.

Gelt. *Ul piede stanco
Ul Più omai non reggemi.*

Ad. *Il lasso fianco
Puoi qui posar.*

(Geltrude siede sulle pietre nel mezzo della Scena, presso ad Adelaide.

a 2. *Questa placida fiorita
Verde piaggia, questo rio,
L'aura fresca, e il mormorio
Tutto invita a riposar.*

(s'addormentano.

SCENA

MT

Erster Aufzug.

9

Ob er erscheinet.
Denn, ach! mir ahndet
Ein Mißgeschick.

Chor der Ritter und Gertrude.

Bringt her, ihr Götter,
Den sie erwartet!
Bringt her den Liebling,
Und tröstet sie.
(gehn zu verschiedenen Selen ab, um zu sehen, ob
der Prinz kommt. Ad. setzt sich.)

Zweyter Auftritt.

Adelheide und Gertrude.

Ger. **D**ie Füsse wollen
Mich nicht mehr tragen.

Ad. So komm und ruhe
Hier mit mir aus.
(Gertrude setzt sich auf eins von den Felsenstücken
im Hintergrunde der Bühne, neben Adelheiden.)

2. Diese blumenvolle Hügel,
Dieses Baches sanftes Murmeln,
Und der kühlen Lüste Säuseln —
Alles wiegt in Schlaf mich ein.

(entschlummern.)

A 5

Dritt

SCENA III.

Dette; Rübenzahl, D. Carpio, e Cacciatori che restano indietro; poi Coro di Cavalieri.

Rüb. *Ecco colei
Che m'odia tanto,
Quant'io per lei
Ardo d'amor.*

Car. *E' in vostra mano
Or se volete,
E seco è in rete
Geltrude ancor.*

Rüb. *Genj infernali,
In questo loco,
Il vostro invoco
Alto favor.*

(fa colla verga magica varj circoli nell' aria, e sulla terra. S'ode un fragoroso tuono; e i sassi sui quali dormono Adelaide, e Geltrude si cambiano in un vago carro, che, tirato da due gran cigni, s'avvia verso il ponte.

Ad. Gelt.	<i>Cos'è avvenuto?</i> <i>Ma là che miro? —</i> <i>Ajuto! ajuto</i> <i>Contro il Crudel.</i>	(destandosi. (scorgendo Rübenzahl.
--------------	---	---------------------------------------

Rüb.

MT

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Rübenzahl, Carpio, und Jäger, welche letztere hinten stehen bleiben.

Drauf Chor der Ritter.

Rüb. Hier ist die Schöne,
Die alle Liebe,
So ich ihr widme,
Mit Haß belohnt.

Car. Jetzt ist sie endlich
In Ihren Händen,
Und auch Gertrude
Mit ihr zugleich.

Rüb. Laßt euren Beystand
Mich jetzt erfahren,
Furchtbare Geister
Der Unterwelt!

(Er beschreibt mit der Zauberrute einige Kreise
in der Luft, und auf der Erde. Es geschieht
ein heftiger Donnerknall, und die Steine, wor-
auf Adelheid und Gertrude schlummern, ver-
wandeln sich in einen schönen Wagen, welcher
von zwei großen Schwanen gezogen wird, und
nach der Brücke zu fährt.

Was ist geschehen? Cerwachend.
Was seh' ich? Himmel!
(indem sie Rüb. bemerken.
Herben! und wehret
Dem Wütterich!

Rüb.

Rüb.
Car.

*Crudel tu sei,
Che in ^{me} lui dispregi,
Spietata, i pregi
D'un cor fedel.*

Ad.
Gelt.

*Ajuto! ajuto
Contro il Crudel.*

Coro de' Cavalieri che accorrono da diverse parti.

*Pronti a morire
Per te noi siamo.
Il nostro ardire
Secondi il Ciel.*

Cil carro passa il ponte e si perde fra le rupi. I Cavalieri lo seguono.

SCENA IV.

Rübenzahl, e D. Carpio.

Rüb. E catta abbiam buona preda.

Car. Un gran buon naso è il nostro,
Per gir dietro la traccia
De' piedi femminini. E qual fortuna
Queste scaltrite fiere cittadine
Guidò fra queste rupi?

Rüb. Amor condusse
De' suoi Stati ai confini in questa valle
La cruda mia Tiranna,

Che

MT

Rüb. { Ich bin kein Wütrich!
Nur du bist grausam,
Car. { Denn du verachtest
Mein treues Herz.
Ad. { Herbej! und wehret
Ger. { Dem Wütherich!

Chor der Ritter, die von verschiedenen
Seiten herzueilen.

Wir wagen alle,
Für dich das Leben.
O Himmel! stärke
Du unsern Arm.

(Der Wagen fährt über die Brücke, und verliert
sich zwischen den Felsen. Die Ritter hinter
drein.

Vierter Auftritt.

Rübenzahl und Carpio.

Rüb. Wir haben eine gute Beute gemacht.
Car. Was vor vortreffliche Nassen wir ha-
ben, um Frauenzimmer auszuspüren! Und
welcher Zufall hat wohl diese schlauen und
sproßen Städterinnen zwischen diese Felsen
geführt?

Rüb. Die Liebe wars, die meine Tyrannin an die
Gränzen ihres Königreichs, und in die-
ses Thal führte. Sie wollte den süßen Au-
gen-

Che anticiparsi volle il dolce istante
 Di riveder Fernando,
 Il qual d'amor ardente a lei si rende
 Per farla sua consorte; e già qui fora,
 Se non avesse magica possanza
 Ritardato il suo arrivo.

Car. Giacchè cadute son ne' nostri lacci,
 Non lasciamle scappar. Arrabbio ancora
 Quando penso alla storia delle rape,
 Che numerar vi fece
 L'astuta Principeffa in quel gran campo,
 Ed intanto da noi sparì qual lampo.

Rüb. Adelaide rinchiusa
 Nel vicino Castello, ov'or è tratta,
 Da me non fuggirà.

Car. Ma come mai
 Farla vostra sperate,
 S'è ver quel che più volte
 Ho da voi stesso inteso,
 Che per voler del fato esser suo Spofo
 Solo possa colui, ch'arde per essa
 Del più perfetto amor?

Rüb. Per questo appunto
 Ho dritto alla sua mano.
 Chi l'ama più di me?

Car. Ma i tanti danni
 Che recaste a' suoi Stati
 Per devastrarli, sono
 D'amor effetto? —

Rüb.

genblick beschleunigen, wo sie ihren Ferdinand sehen sollte, der ihr mit brünstiger Liebe zugethan ist, und sie zur Gemahlin begehrte. Und er wäre sicherlich schon hier, hätte nicht meine Zauberkraft seine Ankunft verzögert.

Car. Da diese Frauenzimmer jetzt in unserm Nehe sind, so wollen wir sie nicht wieder entwischen lassen. Ich schäume noch vor Wuth, wenn ich an die Geschichte mit den Rüben auf dem großen Acker denke, die Sie auf den Befehl der verschlagenen Prinzessin zählen mußten, da sie indessen wie der Blitz vor uns verschwand.

Rüb. Adelheid wird mir nun doch nicht entwischen, nachdem sie in dem Schloße eingesperrt ist, wohin ich sie habe bringen lassen.

Cal. Aber, wie können Sie denn hoffen, daß sie die Ihrige werden wird, wenn das gegründet ist, was ich öfters von Ihnen gehört habe, daß nemlich nach dem Willen des Schicksals nur derjenige ihr Gemahl werden kann, der sie von ganzen Herzen liebt?

Rüb. Eben in dieser Rücksicht habe ich das größte Recht zu ihrer Hand. Denn, wer liebt sie wohl mehr, als ich?

Cal. Aber sind die vielen Plagen, die Sie ihrem Lande gemacht, und die vielen Verwüstungen, die Sie darinnen angerichtet haben, auch Wirkungen der Liebe?

Rüb.

Rüb. Sì. D'amor è figlio
Lo stesso mio furor. Quella spietata
Offesa è sol da me, perchè ella è amata.

Amor mi rende barbaro.

*So che la rendo misera,
E il cor da mille sentomi
Rimorsi lacerar.*

*Ma fiamma tal divorami
Sì mi consuma e sface,
Che senza lei più pace
Il cor non sa sperar.*

(parte.)

SCENA V.

D. Carpio, e cacciatori.

Car. Non so per qual ragione
Debban con noi le femmine
Aver il cor sì duro?
Diamine! Che ci manca? in che migliori
Sono di noi, per effer preferiti,
Il principe Fernando,
E Bodin suo Scudiero? — Or nostra preda
Son l'indomite fiere.
Vedrem, se ognor con noi faran sì altere.

*La Tigre stessa,
S'è messa in gabbia,
Col tempo ammansasi
Perde la rabbia,*

Rüb. Allerdings. Selbst meine Wuth ist eine Tochter der Liebe. Ich fränke diese Grausame blos darum, weil ich sie liebe.

Die Liebe macht mich grausam,
Ich weis, daß ich sie fränke,
Und Vorwurf über Vorwurf
Zernagt mein armes Herz.

Allein, der Liebe Flamme
Verzehrt mein Eingeweide,
Kein Glück und keine Freude
Erwart' ich ohne sie.

(ab.)

Fünfter Auftritt.

Carpio, mit den Jägern.

Car. Ich weis gar nicht, warum die Frauenzimmer so unerbittlich gegen uns sind. Zum Henker! was fehlt uns denn? Worinne sind denn Prinz Ferdinand, und Bodin, sein Waffenträger, besser als wir, daß sie uns sollen vorgezogen werden? — Nun, jetzt sind die hartmäuligen Thierchen in unsrer Gewalt. Wir wollen doch sehen, ob sie immer so unbiegsam bleiben werden.

So gar ein Thier,
Gesperrt in Käfig,
Verliert die Wildheit,
Wird täglich zahmer,

B

Und

*E colla mano
Del suo guardiano
Talora vedesi
Ancor scherzar.*

*Forse cangiata
La nostra sorte,
Dovrà l'ingrata
Farmi la corte;
E allor io voglio
Farmi pregar.*

(parte.)

SCENA VI.

Folto bosco. Da un lato Castello diroccato con porta aperta, che s'apre per di fuori. Dall'altro, Rupe. Notte oscura.

Fernando e Bodino con una torcia da vento accesa; ma quasi del tutto consumata.

Bod. Ah! m'abbruccio le dita. (*fà suoi lazzi.*)

Fer. Seguita il tuo cammino.

Bod. (La torcia è consumata,
E vuol andar avanti?)

Fer. D'Adelaide le smanie io mi figuro,
E nel mio cor le sento.

Bod. Di Geltrude ancor io
Mi figuro le smanie,
E le sento nel cor. Ma le mie dita,

Che

Und endlich reicht
Ihm wohl sein Hüter
Die Hand zum Spielen
Ganz sorglos hin.

Leicht kann das Blättchen
Auch hier sich wenden;
Dann wird die Stolze
Mir freundlich lächeln;
Und ich will wieder
Recht spröde thun.

Cob.

Sechster Auftritt.

Dichte Waldung. Auf der einen Seite ein verfallenes Schloß, mit einem ofnen Thor, dessen Thüre herauswärts geht. Auf der andern, Fels. Finstre Nacht.

Ferdinand, und Bodin mit einer brennenden Fackel, die fast herunter gebrannt ist.

Bod. Nuweh! ich verbrenne mir die Finger.

Fer. Geh deinen Gang fort.

Bod. (Die Fackel ist — ganz und gar hin, und doch will er vorwärts?)

Fer. Ich stelle mir Adelheidens Pein vor, und ich fühle sie tief in meinem Herzen.

Bod. Auch ich stelle mir Gertrudens Quaalen vor, und fühle sie in meinem Herzen. Aber meine Finger, die sich schon in Trauersfarbe

B 2

flei-

Che si veston a lutto,
 Ahi! fenton con più forza
 Il bitume, che cola.

Fer. Allunga, e affretta il passo.

Bod. Cagion che siam sì tradi in questo bosco,
 Ove erriamo smarriti, è per l'appunto,
 Signor, la vostra fretta,
 C'ha sfilati i cavalli,
 E rotta la carroza.

Fer. Lascia i vani discorsi.
 Andiam.

Bod. Ahi! più non duro.

Fer. Che fai?

Bod. Cho fo? — che fo? — ahi! ahi! Siamo
 all'oscuro.

(Lascia cadere il lume.)

Fer. In qual modo or potremo
 Proseguir il cammino?

Bod. In questo bujo
 In vece d'ir innanzi,
 Rischiam tornar indietro.

Fer. E dovrò qui arrestarmi?
 Necessità l'impone.
 Di questa rupe al piede
 Sediamo ad aspettar l'alba novella,
 Che ci additi la via.

(Maledico.)

Bod. Han le mie gambe
 Bisogno di riposo,
 E ad onta della fame,
 Che mi batte ne' fianchi,

Sfido

Fleiden, — auweh! die fühlen noch weit
heftiger das Pech, das daran herunter
läuft.

Fer. Große Schritte! und vorwärts geeilt!

Bod. Eh, Herr! eben Ihre Eilsfertigkeit ist die Ursache, daß wir so spät in diesem Walde sind, wo wir nun herum irren. Denn eben dadurch wurden die Pferde scheu, und unser Wagen zerbrach.

Fer. Nicht so viel leeres Geschwätz! Fort!

Bod. O weh! länger halt' ich's nicht aus.

Fer. Was machst du denn?

Bod. Was ich mache? was ich mache? — Au —
Au! — Nun tappen wir im Finstern.

(läßt die Fackel auf die Erde fallen.)

Fer. Wie sollen wir nun weiter kommen?

Bod. Unstatt in dieser Dunkelheit weiter zu gehen, wollen wir lieber sehen, wie wir wieder zurück kommen.

Fer. Und ich sollte hier verweilen? Aber ich muß wohl. Wir wollen uns hier an den Fuß des Felsen lagern, und die Morgendämmerung erwarten, die uns den Weg zeige.

(setzen sich.)

Bod. Meine Knochen bedürfen der Ruhe, und bey alle meinem Hunger, von dem mir der Magen ellenlang herunter hängt, will ich hier

ATTO PRIMO.

Sfido marmotte, e tassi
A meglio ripofar su questi saffi.

(Coro di voci lamentevoli.)

Fer. Quai voci!

Bod. Ahimè! Signor. Escon da questo
Nido di pipistrelli.

(additando il palazzo diroccato.)

Fer. Vediam. *(s' alzano, e osservano il castello.)*

Bod. Signor, fuggiam.

Fer. Perchè?

Bod. Di Spiriti

Questa è qualche Locanda. E chi volete
Ch'abiti questa mai
Diroccata anticaglia? *(s' ode di nuovo il Coro.)*

Fer. Il pianto è forse questo
Di qualche sventurata. I passi miei
Segui.

Bod. Signor, che fate?
Ah pensate alla vita.

Fer. Entriam. Alcun ha forse uopo d'aita.

(entra nel Palazzo.)

SCENA VII.

Bodino solo.

Dì seguirlo ho paura.

Dì Coraggio. *(vuol entrare)* No — Coraggio.

(entra col capo.)

Che

hier auf den Steinen schlafen, troß Mur-
melthier und Rahe.

(Man hört klägliche Stimmen.

Fer. Welche Stimmen!

Bod. Puh! Herr — Sie kommen dort aus dem
alten Eulenneste.

(Indem er nach dem Schlosse zeigt.

Fer. Laß sehen!

(Sie stehen auf, und sehen nach dem Schlosse.

Bod. Herr! wir wollen uns fort machen.

Fer. Warum?

Bod. Das ist irgend eine Gespenster-Herberge.
Wer in aller Welt soll denn in der alten
Antike wohnen?

(Obige Stimmen werden wiederholt.

Fer. Mir däucht, ich höre eine Unglückliche
wimmern — Folge mir!

Bod. Herr! was machen Sie? Denken Sie an
Ihr Leben.

Fer. Wir wollen hereingehen. Vielleicht be-
darf jemand Hülfe. (geht in das Schloß.

Siebenter Auftritt.

Bodin allein.

Mich schaudert, ihm nachzugehen. — Muth
gesaßt! (will hineingehen) Nein — Doch,
Muth gesaßt. (steckt den Kopf zur Thüre hinein.)

B 4

O!

Che bujo v'è là dentro.

Come come farò? Prendiam la corsa.

(s' allontana dalla porta.)

Ad onta del timore

Io correndo entrerò. *(corre.)* No, non ho core.

(si ferma quand' è giunto alla porta.)

Pongasi dentro un piè. Se v'è pericolo,

Posso tornar indietro. *(entra con un piede.)*

Poniam or dentro l'altro.

(non è sì tosto entrato, che il portone gli si chiude dietro.)

Ah sì chiuse il portone.

Signor padron, oh! oh! Signor padrone. Oh!
oh! oh!

SCENA VIII.

Antiche volte sotterranee. In fondo Porta di ferro.
Scala praticabile.

Fernando, poi Bodino.

Fer. O Lume portento,

O Ti seguo, ove mi guidi.

(seguendo un lume che nuota nell' aria.)

Bod. Oh! oh! Signor padron.

(di dentro.)

Fer. Quale ti move,

Mirabil vampa errante,

Ragion arcana a gir vagando in questa

Di sotterranei orrori

Umida muta chiostra?

Bod. Parli, Signor padron, parli, ch'io possa

An-

O! wie finster es da drinne ist! Was soll ich anfangen? — Ich will mich aus dem Staube machen. (entfernt sich von der Thüre) Meiner Furcht zum Troß, will ich recht hinein rennen. (läuft hin, hält aber wieder an, als er an die Thüre kommt) Nein, ich habe das Herz nicht. — Doch, einen Fuß will ich hinein setzen. Wenns gefährlich ist, so kann ich ja wieder umkehren. (setzt einen Fuß hinein) Nun den andern auch. (Kaum ist er hinein, so schlägt die Thüre hinter ihm zu.) O weh! das Thor ist geschlossen. Gnädiger Herr! Ho, ho, ho! Gnädiger Herr!

Achter Auftritt.

Unterirdisches Gewölbe. Im Hintergrunde eine eiserne Thüre. Wirkliche Treppe.

Ferdinand, drauf Bodin.

Fer. **W**undervolles Licht! ich folge dir, wohin du mich führst.

(indem er einem Lichte nachfolgt, das in der Luft schwebt.)

Bod. (von innen) Ho, ho, ho! Gnädiger Herr.

Fer. Welche geheime Ursache, wunderbares Irrlicht, treibt dich an, in dieser unterirdischen, dumpfigen und stummen Behausung des Schreckens herumzuwandern?

Bod. Reden Sie doch, Ihr Gnaden, reden Sie doch, daß ich Ihrer Stimme nachgehen kann,

Andar dietro la voce. Oh veggo chiaro —
(di dentro come sopra.

(Scende per la stessa scala.) Sia rigraziato il Ciel.

Fer. Vieni, t'accosta.

Offerva —

(additando il lume che va traversando la Scena.

Bod. Cosa miro!

Da se il lume cammina!

(dalla parte, ove va il lume si sente gran romore di catene.

Fer. Ma qual romor ascolto!

Bod. Strepito di catene!

Fer. Moveſi altrove il lume.

Bod. Ah per pietà fuggiamo:

Qui vi fon degli Spiriti.

Fer. Mobil vampa, m'addita,

A cui può il brando mio recar aita.

(il lume si ferma innanzi la porta di ferro.

Voce dalla porta di ferro.

*Apri la ferrea porta;
 Ed una sventurata,
 Che geme imprigionata
 Sia posta in libertà.*

Fer. All'infelice aita

*O porgerà il mio braccio,
 O questa inutil vita
 Da me si lascierà.*

(Mentre s'avanza verso la porta, da un lato aparisce un orrendo Drago, dall'altro un Coro di Figure spaventose armate di spada, e di scudo.

Coro

kann. O! jetzt wird mirs ja hell vor den Augen. (noch von innen) Dem Himmel sei Dank! (kommt die Treppe herunter.

Fer. Komm näher! sieh einmal!

(indem er auf das Licht zeigt, das queer über die Bühne geht.

Bod. Was seh ich? Das Licht läuft von sich selber?

(Man hört an der Seite, wo das Licht hingehet, ein großes Gerassel mit Ketten.

Fer. Was ist das für ein Getöse?

Bod. Es rasselt mit Ketten.

Fer. Das Irrlicht geht weiter.

Bod. O ums Himmels willen! wir wollen ausreissen; hier giebts Gespenster.

Fer. Zeige mir an, Irrlicht, wem mein Schwert
Hülfe schaffen kann.

(das Licht bleibt vor dem eisernen Thore stehen.

Stimme aus dem eisernen Thore.

Öffne diese Pforte,

Dass eine Unglücksel'ge,
Erlöst von ihren Fesseln,
Der Freyheit Glück genießt.

Fer. Laßt dieses Schwert, o Götter,

Die Unglücksel'ge retten;
Wo nicht, so nehmt dies Leben,
Das ich verachte, hin!

(indem er sich dem eisernen Thore naht, kommen von der einen Seite mit Schwerten und Schüssen bewaffnete Gespenster, und von der andern ein furchterlicher Drache.

Chor.

ATTO PRIMO.

Coro.

Indietro, olà, ritirati:

*Sei morto, se t' approssimi,
Da queste chiusse tenebre,
Audace, fuggi, olà.*

Bod.

Ab dove capitato

*Mai sono in mia malora?
Son morto attosicato —
Soccorso per pietà.*

(Mentre il Drago attacca Bodino, il Coro combatte contro Fernando: il quale finalmente restando vincitore apre la porta di ferro. Allora s'ode dolce armonia di suoni, la prigione rimane illuminata, il Coro e il Drago spariscono.

Bod.

Cos' è stato?

Fer.

Qual chiarore!

Bod.

Dove andò!

(Maravigliandosi di non veder più il Drago.

Fer.

Quai suoni io sento!

a 2.

Tutto qui tutto è portento:

Cosa mai, cosa farà!

SCENA IX.

Detti, e Dragontina dalla porta di ferro.

Drag.

*Grazie rendo al tuo valore,
G Che spezzò le mie catene:
Forse il Ciel colle mie pene
I tuoi mali finirà.*

Fer.

Chor.

Zurück! du bist des Todes,
Wenn du heran dich wagest.
Entflieh der dunkeln Höhle!
Verwegner! rette dich.

Bod. Wohin hat mich, o Himmel!
Mein Unglücksstern geführet?
Ich bin des blassen Todes.
O helfst mir, helfst mir doch!

(Indesß der Drache den Boden angreift, kämpfen
die Gespenster mit Ferdinand, welcher sie endlich
überwindet, und das Thor eröffnet. Gogleich
hört man eine harmonische Musik, der Kerker
wird erleuchtet, die Gespenster und der Drache
verschwinden.

Bod. O! was ist das?

Ser. Welch ein Schimmer!

Bod. Bist du fort?

(Indem er sich nach dem Drachen umsieht, den er
nicht mehr findet.

Ser. O süße Töne!

2. Alles, alles ist hier Zauber;
Was wird endlich noch daraus?

Neunter Auftritt.

Die Vorigen; und Dragentine aus dem
eisernen Thore.

Drag. Dank sey deinem Heldenmuthe,
Der mir meine Fesseln löste!
Meine Quaalen sind geendet,
Und vielleicht auch deine Pein.

Ser.

Fer. { *Cosa miro! e qual io sento
Ineffabile armonia.*
Bod. { *Tutto qui tutto è portento:
Cosa mai, cosa farà!*

Dra. Per te propizio meno
L'astro, che qui ti guida,
Che per me non risplende. In quella cupa
Oscura angusta stanza
Mi chiuse Rübenzahl, così sperando,
Del mio tradito amore
La vendetta evitar. Quell'inconstante,
Con me crudel, è d'Adelaide amante.

Bod. Oh!

Fer. Rübenzahl!

Dra. Nell'erto aspro cammino,
Che tortuoso gira
Fra queste alpestri balze, egli il tuo cocchio,
Per tardar i tuoi passi,
Egli fra ignudi infranse orridi fassi.

Bod. Oh!

Fer. Rübenzahl! che sento! Ah giacchè tanto
Oltra l'uso terreno,
Inclita donna, il tuo saper s'estende,
D'Adelaide cos'è?

Dra. Del tuo rivale
Con Geltrude la chiude
Incantato castello.

Bod. Oh!

Fer.

Fer. { Ha ! was seh ich ? und wie himmlisch
Sind die Töne, die ich höre !
Bod. { Alles, alles ist hier Zauber.
Was wird endlich noch daraus ?

Drag. Das Schicksal, das dich hierher führte,
war für dich so günstig, als es für mich ist.
In jener finstern engen Kammer sperrte mich
Rübenzahl ein, in Hoffnung, der Rache
meiner gekränkten Liebe zu entgehen. Dies-
ser Flatterhafte verachtet mich, weil er Adel-
heiden liebt.

Bod. Oh !

Fer. Rübenzahl ?

Drag. Er war es, der in jenem engen und felsig-
ten Wege, welcher sich durch diese ungeheu-
ren Gebirge windet, deinen Wagen an
fürchterlichen Felsenstücken zerschmetterte,
um deine Reise zu verzögern.

Bod. Ho, ho !

Fer. Rübenzahl ? was hör ich ! — Erhabne
Dame ! da deine Weisheit sich so weit über
die Grenzen des menschlichen Wissens er-
streckt, — so sage mir doch, wie stehts um
Adelheiden ?

Drag. Sie und Gertruden [hält] das bezauberte
Schloß deines Nebenbuhlers gefangen.

Bod. O weh !

Fer.

Fer. Il mio tesoro —

Prigioniera in posseſſo

Del mio rival —

Bod. La mia bella Geltrude.

Fer. Io manco —

Bod. Io moro.

Dra. Non disperar. E' scritto

Nell'aureo de' destini

Volume eterno, che di lei la mano

Premio farà del più perfetto amore.

Il tuo rival in vano

Spera quindi il suo core.

Trarla di schiavitù tuo vanto sia.

Fer. Ma come mai contro di magic' arte,

Come lottar? oh Dio!

Dra. Magiche note fo formar anch' io.

Aita nell' impresa

Da questa verga avrai. Di forza priva

Senza pregio riman, se il festo lustro

Chi la posſede non attinge ancora;

Quindi al servo la fido. Egli eseguisca

Quanto da te s' impone.

Bod. Oh!

Dra. Prendi.

(gli dà la verga.)

Bod. Oh! Son io dunque un Stregone?

Fer. Dove s'alzan le mura,

Che chiudon l'idol mio?

Dra.

Fer. Meine Göttin — als Gefangne — in der Gewalt meines Nebenbuhlers —

Bod. Meine schöne Gertrude —

Fer. Ich bin außer mir.

Bod. Ich bin ganz hin.

Drag. Ueberlaß dich nicht der Verzweiflung. Es steht in dem goldenen Buch des ewigen Schicksals geschrieben, daß ihre Hand denjenigen beglücken soll, der ihr mit der vollkommensten Liebe zugethan ist. Vergebens hoffet also dein Nebenbuhler auf ihre Gegenliebe. Dir ist es vorbehalten, sie aus der Gefangenschaft zu befreien.

Fer. Aber, o Himmel! wie soll ich gegen Zauberkräfte mich auflehnen?

Drag. Ich selbst verstehe mich auf die Magie. Hier diese Zauberruthe wird deine Unternehmung unterstützen. Ohne allen Werth und ohne die geringste Wirkung bleibt sie in den Händen desjenigen, der noch nicht das dreißigste Jahr vollendet hat. Daher vertraue ich sie deinem Waffenträger. Er mag damit vollführen, was du ihm aufträgst.

Bod. O!

Drag. Nimm hin! (giebt ihm die Zauberruthe.)

Bod. O! o! also bin ich gar ein Hexenmeister?

Fer. Zwischen welchen Mauern ist der Abgott meines Herzens verschlossen?

C

Drag.

Dra. Di quà non lunge
 Da questo lato uscendo
 Vedrai tronca colonna. A questa appresso
 D'intralciati coperto
 Folti dumi selvaggi
 Chiudefi occulto ingresso
 Di sotterranea via, ch' entro a' giardini
 Guida di Rübenzahl. Di quella verga
 Il poter l' aprirà. La Principeffa
 Cauto scopri e di là fuggi con essa.
 Addio: ci rivedremo.

Fer. Ah! come grato mai! —

Dra. Di questa impresa
 Il vantaggio è comune. Ove all'infido
 Manchi l'amato oggetto,
 Forse fia ch' ei ritorni al primo affetto.

Quella fiamma, onde Amore m'accese,
Sempre viva nel seno serbai.
Infelice l'ingrato mi rese,
Ma il mio core non seppe cangiari.

Così buona sì tenera sono,
Che s'ei torna di nuovo ad amarmi,
Ogni offesa all'infido perdonò,
Ch'ei di me, come vuole, può far.

(parte)

SCENA

Drag. Wenn du auf dieser Seite herausgehst, so
wirst du nicht weit von hier eine abgebroch-
ne Säule finden. Gleich neben derselben
ist die von dicht und wild verwachsenen He-
cken verdeckte verschlossene Thüre des unter-
irdischen Ganges, welcher in Rübenzahls
Gärten führet. Die Macht dieser Zauber-
ruthe wird sie eröfnen. Suche behutsam
die Prinzessin auf, und entfliehe mit ihr.
Leb wohl! wir sehn uns wieder.

Fer. O! welchen Dank kann ich — —

Drag. Nichts davon! Der Vortheil dieser Unter-
nehmung ist auf beyden Seiten gleich. Muß
der Ungetreue den Liebling seines Herzens
missen, — vielleicht fehrt er dann zur ersten
Liebe zurück.

Sorgsam nährt' ich die heilige Flamme,
Die im Busen mir Amor erweckte;
Der Verräther! er machte mich elend,
Dennoch blieb ich ihm immer getreu.

Ach! ich bin so voll Nachsicht, so zärtlich! —
Liebt der Falsche, wie vormals, mich wieder;
Alle Kränkung vergeß' ich dann willig,
Und, wie vormals, beherrscht er mein Herz.
Cab.

SCENA X.

Fernando, e Bodino.

Bod. Untesi a dir, che i maghi
Li Battono la bacchetta.
Vò veder quel che nasce.

(fa circoli in aria colla verga e batte con essa
la terra.)

Fer. Che strano avvenimento!

Bod. Ho battuta la verga. A Farfarello
Dar sperava un saluto.

Ma nulla —

(comparisce Farfarello sott'orrido aspetto.)

Farf. Rrrrr.

Bod. Ba — ba — ba — Signor ajuto.

Fer. Comanda: un lume chiedi,
Che dell' oscura sotterranea via,
Per cui passar ci è forza,
Le tenebre diradi.

Bod. Ba — ba —

Fer. Scaccia il timore.

Nuocere non ti può —

Bod. Spi — spi, spi — spi — spi — spirito.
Un laternon qui' aspetto;
Ma chi lo porta, sia di vago aspetto.

Farf. Rrrrr.

(parte.)

Fer. Non temer scimunito.

Osserva, come sei presto servito.

(Un leggiadro spiritello vagamente vestito porta
un Lanternone di smisurata grandezza.)

Coro.

Zehnter Auftritt.

Ferdinand und Bodin.

Bod. Ich habe einmal sagen hören, die Zauberer schlügen die Rute. Ich will doch sehen, was draus kommen wird.

(macht mit der Rute Cirkel in der Luft, und schlägt dann damit auf die Erde.)

Fer. Ein Tag voll sonderbarer Eragnisse.

Bod. Ich habe nun die Rute geschlagen. Ich glaubte wenigstens den Berggeist bewillkommen zu können. Aber es will nichts —

(Auf einmal erscheint der Berggeist in gräßlicher Gestalt.)

Berg. Prrrr —

Bod. Pu — bu — bu — Herr, helfen Sie mir!

Fer. Besiel ihm! fodere Licht, damit wir durch den unterirdischen dunklen Gang, wo wir hindurch müssen, uns finden können.

Bod. Pu — bu — bu —

Fer. Ermalte dich! er kann dir nichts thun.

Bod. Be — Be — Be — Be — Berggeist! ich möchte eine tüchtige Laterne haben; aber, der mir sie bringt, muß hübsch aussehen.

Berg. Prrrr —

(ab.)

Fer. Fürchte dich nicht, Narr. — Sieh nur, wie geschwind du bedient wirst.

(Ein kleiner reizender Genius, in einem niedlichen Gewande, bringt eine Laterne von ungeheurer Größe.)

ATTO PRIMO.

Coro di Spiriti invisibili.

*Chieder tutto è a te permesso,
Che l'inferno a te sommesso
A' tuoi cenni pronto stà.*

Bod.

A Signor —

Fer.

Temer non dei —

Bod.

Grande meno la vorrei.

Coro.

*Chieder tutto è a te permesso,
Che l'inferno a te sommesso
A' tuoi cenni pronto stà.*

(dalla lanterna esce un Spirito con un'altra
lanterna men grande ; ma però gran-
dissima.

Bod.

Ab Signor —

Fer.

Temer non dei

Bod.

Grande meno la vorrei.

Coro.

*Chieder tutto è a te permesso,
Che l'inferno a te sommesso
A' tuoi cenni pronto stà.*

(Esce come sopra dalla lanterna uno Spirito
con un'altra lanterna.

Bod.

Ab Signor —

Fer.

Servito sei.

Bod.

Grande meno la vorrei.

(Gli Spiriti fanno d'ogni cosa lanterne, e le
appendono con vaga Simetria.

Coro.

Chor unsichtbarer Geister.
Was du willst, kannst du begehrn;
Denn nach deinem Winke schmieget
Sich das Reich der Unterwelt.

Bod. Gnädger Herr —

Fer. Laß dir nicht grauen!

Bod. Eine klein're will ich haben.

Chor,

Was du willst, kannst du begehrn;
Denn nach deinem Winke schmieget
Sich das Reich der Unterwelt.
(aus der Larterne kommt ein Genius mit einer an-
dernl etwas kleiner, aber immer noch sehr gross-
sen,

Bod. Gnädger Herr —

Fer. Laß dir nicht grauen!

Bod. Eine klein're will ich haben.

Chor,

Was du willst, kannst du begehrn;
Denn nach deinem Winke schmieget
Sich das Reich der Unterwelt.
(aus der letzten Larterne kommt wieder ein Ge-
nius mit einer Larterne.)

Bod. Gnädger Herr —

Fer. Du kannst befehlen.

Bod. Eine klein're will ich haben.

(die Genien vervielfältigen die Laternen, und hän-
gen sie symmetrisch neben einander auf.)

Coro.

*Qui tu n' bai d' ogni misura:
Chieder tutto è a te permesso,
Che l'averno a te sommesso
A' tuoi cenni pronto stà.*

a 2. *Cosa miro, e qual io sento
Ineffabile armonia!
Tutto qui tutto è portento:
Tutto attonito mi fà.*

Bod. Non mancano lanterne.

Fer. Andiam.

Bod. Eccomi pronto. *(prende una lanterna.)*

Fer. Quello, che in questa notte io vidi e vedo
E' tal, che appena agli occhi miei lo credo,

*Se acquistar può l'idol mio
Sol l'amor più puro e vero,
Chi di me nel mondo intero
Ha più dritto di sperar?*

*No veruno; sol poss' io,
Mia Speranza, a te aspirar.*

(in atto di partire.)

Bod. *Dite: Geltrude ancora
Riman imprigionata.
In un colla Signora
Da noi fia liberata?*

Fer. *E dubitarne puoi?*

Bod.

Chor.

Sieh sie hier von allen Sorten!

Was du willst, kannst du begehrn;
Denn nach deinem Winke schmieget
Sich das Reich der Unterwelt.

2. Ha! was seh' ich! und wie himmlisch
Sind die Töne, die ich höre!
Alles, alles ist hier Zauber,
Alles bringt mich außer mich.

Bod. Nun haben wir Laternen in Menge.

Fer. Läßt uns gehn.

Bod. Ich bin bereit.

(nimmt eine von den Laternen.)

Fer. Was ich diesen Abend gesehen habe, und
noch sehe, ist so sonderbar, daß ich kaum
meinen eignen Augen traue.

Wenn blos reine wahre Liebe
Meine Schöne kann erringen;
Wer hat, ihre Hand zu hoffen,
Dann ein großres Recht, als ich?
Ha! nur mir, und keinem Andern,
Theure, wirst du einst zu Theil.

(indem er gehn will.)

Bod. Ein Wort! Wird denn Gertrude,
Die auch gefangen schmachtet,
Zugleich mit der Prinzessin
Durch unsern Arm erlöset?

Fer. Wie kannst du noch so fragen?

- Bod. *Razza di mille Eroi!*
Novella così bella
Mi fa resuscitar.
- Fer. *Quando in mente il pensiero mi viene,*
- Bod. *Quando penso, che infrà poch' istanti,*
- Fer. *Che vedrò l'adorato mio bene;*
- Bod. *Rivedrò quegli occhietti birbanti;*
- a 2. *In dolcezza si cambian le pene,*
Che a un cor tenero amor fa provar.
- (partono)

SCENA XI.

Gabinetto.

*Adelaide, e Geltrude.***Gelt.** Eccoci in gabbia.**Ad.** Quale di Fernando
 Mai farebbe il dolor, se a lui palese
 Fosse la mia sventura!**Gelt.** Riprendete, Signora,
 Il vostro umor faceto.
 Per avvilir l'indegno
 Si ricorra agli scherni :
 Si beffi ; si dileggi.
 Quando amor ei vi chiede
 Con faccia inzuccherata,
 Fate ad esso in sul viso una risata.
 Non meno dispettosa
 Con Don Carpio io farò la stessa cosa.**Ad.**

Bod. O größter aller Helden!

Sponn-nagelneues Leben

Giebt diese Nachricht mir.

Fer. Kommt ins Herz mir der süsse Gedanke, —

Bod. Denk ich dran, in wie wenig Minuten —

Fer. Dass ich bald meinen Liebling soll sehen;

Bod. Ich ihr schelmisches Auge soll sehen;

2. O dann kehrt sich in Wonne das Leiden,

Das die Liebe bisher mir gemacht.

(Beude ab.

Eilster Auftritt.

Zimmer

Adelheide, und Gertrude.

Ger. Da sind wir nun im Gebauer.

Ad. Ach! wie groß würde Ferdinands
Zammer seyn, wenn er mein Unglück er-
führe!

Ger. Nehmen Sie, Prinzessin, Ihre gewohnte
scherzhafte Laune wieder an. Um den Un-
würdigen zu demüthigen, ergreifen Sie die
Waffen des Spotts; äffen Sie ihm nach,
und verhöhnen Sie ihn. Wenn er mit
einem zuckersüßen Gesichtgen um Ihre Lie-
be bittet, so lachen Sie ihm ins Angesicht.
So verächtlich will ich ebenfalls auf meiner
Seite dem Carpio begegnen.

Ad.

Ad. Geltrude, dici bene:
Sì, facciamli arrabbiar.

Gelt. Alcun qui viene.

SCENA XII.

Dette, Carpio, poi Rübenzahl.

Car. Il Principe domanda,
Se d'entrar è permesso, e sta attendendo
Nella vicina stanza.

Ad. Venga.

Gelt. In lui non credea tanta creanza.

Ad. Or consolar lo voglio.

Entrate.

(a Rübenzahl che s'avanza.)

Gelt. (Par un gallo.)

Ad. (Ei parrà presto un pollo.)

Rüb. Il cor, bella Adelaide,
Ed ogni fibra tremami
Nel presentarmi a voi: Da quel bel ciglio
Mi scende al cor un foco,
Che mi divora, e toglie
L'arbitrio di me stesso.

Car. Sono nel caso stesso.

Ad. In me dagli occhi vostri
Soffia tal tramontana,
Sì gelida, che temo
Che non mi caschi il naso.

(contraffacendolo.)

Gelt. Son nello stesso caso.

Ad.

Ad. Du hast Recht, Gertrude. Wir wollen sie außer Fassung bringen.

Ger. Es kommtemand.

Zwölfter Auftritt.

Die Voritgen. Carpio, drauf
Rübenzahl.

Car. Der Prinz läßt sich erkundigen, ob es ihm vergönnet ist, hereinzukommen. Er wartet im nächsten Zimmer.

Ad. Er kann kommen.

Ger. Hätte ich doch nicht gedacht, daß er so höflich wäre.

Ad. Jetzt will ich ihm bezahlen. — Belieben Sie!
(Rübenzahl tritt herein.)

Ger. (Sieht er doch aus, wie ein Truthahn!)

Ad. (Bald soll er wie eine gerupfte Henne ausssehen.)

Rüb. Schöne Adelheide! das Herz und alle Glieder zittern mir, indem ich Ihnen unter die Augen trete. Aus diesem schönen Blicke sprühnen Funken in meinen Busen, die mich verzehren, und mir meine ganze Freiheit entreißen.

Car. Bey mir ist der nämliche Fall.

Ad. Und aus Ihrem Auge weht eine so kalte Abendluft mir entgegen, so kalt, daß ich befürchte, ich werde die Nase verlieren.

Ger. Bey mir ist der nämliche Fall.

Ad.

Ad. *Perchè così mesti?*

Gelt. *Vi cadono l'ali?*

a 2. *Allegri gioviali —*

Tan la la ran la.

Rüb. Un disperato amore

Degenera in furore.

Car. Così dico ancor io.

Ad. In me siffatto amor, tanto son tenera,

In risate degenera.

(rid)

Gelt. Ancor io così dico.

Ad. *Perchè così mesti?*

Gelt. *Vi cadono l'ali?*

a 2. *Allegri gioviali*

Tan la la ran là.

Rüb. *Non mi scbernir, ben mio.*

Car. *Così dico ancor io.*

a 2. *Non tanta crudeltà.*

Ad. *Non mi seccar, ben mio.*

Gelt. *Così dico ancor io.*

a 2. *Non tanta cecità.*

Rüb. *Che smania, che rabbia!*

Car.

Ad.

Gelt.

Rüb.

Car.

Ad.

Gelt.

Che pazzi da gabbia!

Che tigri spietate! —

Che gusto mi date!

Rüb

Ad. Warum denn so traurig?

Ger. Was hängen die Flügel?

2. Fein munter! fein lustig!

Trallallarala.

Rüb. Hoffnungslose, Liebe geht leicht in Wuth
über.

Ger. So sage ich ebenfalls.

Ad. Und meine Liebe — so järtlich bin ich —
geht in Gelächter über.

Ger. So sage ich ebenfalls.

Ad. Warum denn so traurig?

Ger. Was hängen die Flügel?

2. Fein munter! fein lustig!

Trallallarala.

Rüb. O spotte nicht, mein Engel!

Car. Das ist auch meine Bitte.

2. O sey doch nicht so hart!

Ad. Mein Schatz, laß mich zufrieden!

Ger. Das ist auch meine Bitte.

2. O sey doch nicht so blind!

Rüb. Ich wütze, ich rase.
Car.

Ad. Ins Tollhaus! ihr Narren.
Ger.

Rüb. Unmenschliche Herzen!
Car.

Ad. Ihr macht mich zu lachen.
Ger.

Rüb.

Rüb. *Furente mi fa.*

Car. *Tan la la ran là.*

Ad. *Tan la la ran là.*
Gelt. *Tan la la ran là.*

Rüb. Abusi troppo omai
Della mia tenerezza.
Se l'amor mio non vale,
Vedrem —

Ad. Io me ne rido —

Rüb. Vieni, tigre —

Ad. T'arresta, o ch'io t'uccido. *Snudando uno stile.*

Car. Va subito all'eccesso.

Gelt. Ed io farò lo stesso.

Rüb. Bell'idol mio, perdon: da quello sdegno
Io trafigger mi sento.

Car. Così dico ancor io.

Ad. Nei limiti restate.

Rüb. E allora?

Ad. Torneremo alle rifate. *(ride.)*

Gelt. Ancor io così dico. *(ride.)*

Rüb. Mi sento venir male.

Ad. E' quello, che si brama.

Rüb. Per divenirvi grato,
Crudel, che far potrei?

Ad. Vi farebbe una cosa,
Ma voi non la farete.

Car. (Non vorrei che pensasse
Fargli contar le rape.)

Rüb.

Rüb. { Sie bringt mich ins Gräß.

Car. { Trallallarala.

Rüb. Du missbrauchst meine Zärtlichkeit zu lange.
Wenn Liebe bey dir nichts hilft, so wollen
wir doch sehen —

Ad. Es ist mir nur zum lachen.

Rüb. Komm mit, Tyger —

Ad. Halt! — oder ich ermorde dich.

(indem sie einen bloßen Dolch hervorzieht,

Car. (Sie ist gleich oben hinaus.)

Ger. Und ich werde es gerade so machen.

Rüb. Schönster Engel, verzeihen Sie mir. Ihr
Zorn durchbort mir das Herz.

Car. So sage ich auch.

Ad. Bleiben Sie fein in Ihren Gränzen!

Rüb. Und dann?

Ad. Dann fangen wir von forne an, zu lachen.

(lacht.)

Ger. So sage ich auch.

(lacht.)

Rüb. Ich werde ganz frank.

Ad. Das will ich eben haben.

Rüb. Unbarmherzige! was kann ich thun, um
Ihnen angenehm zu werden?

Ad. Ich wüßte wohl, was. Aber, Sie wer-
dens nicht thun.

Car. (Dass es ihr nur nicht etwa einfällt, ihn
Rüben zählen zu lassen.)

D

Rüb.

Rüb. M' animi un dolce sguardo,
Una dolce parola, e lieve fia
Ogni più dura impresa.

Ad. Io non lo spero;
Ma si provi. Veggiam, se dite il vero.

Mio sole, mio Nume,
Gradirmi bramate? — (vezzeggiandolo)
Gittatevi a fiume:
Nell' onde affogate.
Così vi farete,
Mio bene, adorar.

Di cipressi in un boschetto,
Ove s' oda appena il vento,
Nobil ricco monumento
Farò, grata, a voi innalzar.

Mio sole, mio Nume,
Gradirmi bramate?
Gittatevi a fiume:
Nell' onde affogate.
Così vi farete,
Mio bene, adorar.

(parte)



SCENA

Rüb. Ein sanfter Blick von Ihnen, ein süßes Wort darf mich begeistern, — und auch die schwerste Unternehmung wird mir leicht werden.

Ad. Ich hoffe es zwar nicht; aber wir wollen den Versuch machen. Es wird sich zeigen, ob Sie wahr reden.

So willst du, mein Liebchen,
Gefällig mir werden?
Spring eilends ins Wasser,
Und ende dein Leben!
So wirst du auf immer
Sehr theuer mir seyn.

Zwischen flagenden Cypressen,
Deren Leid kein Lüstchen störet,
Seß ich dann, von Dank durchdrungen,
Dir ein prächtig Monument.

Drum, willst du, mein Liebchen,
Gefällig mir werden;
So springe ins Wasser,
Und ende dein Leben!
So wirst du auf immer
Sehr theuer mir seyn.

(ab.)

D 2

Dreys

SCENA XIII.

Rübenzahl, Don Carpio, e Geltrude.

Gelt. Ancor io così dico. A fiume, a fiume.

Rüb. Oh cor di duro smalto!

Car. Oh cor indiavolato!

Gelt. Il vostro amor sincero
Mi fà pietà — Sperate.
So quello che mi dico.

Rüb. Tu mi rendi la vita.

Car. Ringalluzzar mi fai.

Rüb. Prendi un anello.

Gelt. E tu cosa mi dai?

Car. Questo cor di rubini.

Rüb. Dì: su qual fondamento
Posso sperar? —

Car. Favella.

Gelt. Il fondamento
E' certo, indubitato,
Provato e riprovato,
Dal Tempo autorizzato,
E presente, e passato:
Sul genio del bel seffo innamorato
D'ogni età d'ogni stato
Fondamento fondato —

Car. Non perder tanto fiato.

Gelt. Lasciam gli scherzi a parte.

Rüb. Deh mi consola.

Gelt.

Dreizehnter Auftritt.

Rübenzahl, Carpio, und Gertrude.

Ger. Gerade so sage ich auch: Ins Wasser,
ins Wasser!

Rüb. O du Felsenherz!

Car. O Herz vom Satan besessen!

Ger. Ich habe doch gleichwohl Mitleid mit Ihrer
aufrichtigen Liebe — Fassen Sie Hoffnung! —
Ich rede mit Grunde.

Rüb. Du gibst mir neues Leben.

Car. Du machst mich ganz stolz.

Rüb. Da — nimm diesen Ring.

Ger. Und was bekomm ich von dir?

Car. Dieses Herzchen von Rubin.

Rüb. Sage mir nur den Grund, auf den sich meine
Hoffnung stützen kann.

Car. Rede.

Ger. Der Grund — ist zur völligen Gewissheit
qualifizirt, — demonstriert und wieder de-
monstriert, — von der gegenwärtigen und
vergangenen Zeit autorisiert, — auf den Cha-
rakter des verliebten schönen Geschlechts von
jedem Alter und Stande ganz fundamental
fundirt —

Car. O! du hast dich ja ganz aus dem Altherum
perorirt.

Ger. Jetzt Scherz ben Seite.

Rüb. So tröste mich also.

D 3

Ger.

Gelt. Udite, e troverete
Per giusta conclusione,
Che di sperar avete gran ragione.

*La donna, lo sapete,
Al peggio ognor s' appiglia;
E quindi dritto avete
Più ch' altri di sperar.*

*In ver noi per marito
Vogliamo un uom geniale,
E poco in caso tale
A voi può somigliar.*

*Ma al peggio ognor s' appiglia
La donna, lo sapete,
E quindi dritto avete
Più ch' altri di sperar.*

Perchè così mesti?

Vi cascano l' ali?

Allegri gioviali!

La lar la lar là.

(parte)

SCENA XIV.

Rübenzabl, e Carpio.

Car. E soffriamo?

Rüb. Mi vieta

Ogni vendetta amore;

Ma cambieran per noi fra poco il core.

Io volea per me stesso effer amato;

Ma se il mio amor non vale,

Val-

Ger. Hören Sie mich an; und Sie werden den sichern Schluß machen können, daß Sie Grund genug haben, zu hoffen.

Man weis, die Frauenzimmer
Erwählen oft das Schlimmste;
Drum haben Sie zur Hoffnung
Gewiß das größte Recht.

Zwar wünscht man wohl zum Manne
Sich einen hübschen Jüngling,
Und da dürft' er denn freylich
Nicht Ihnen ähnlich seyn.

Allein, die Frauenzimmer
Erwählen oft das Schlimmste;
Drum haben Sie zur Hoffnung
Gewiß das größte Recht.

Warum denn so traurig?
Was hängen die Flügel?
Fein munter, fein lustig!
Trallallarala.

Cab.

Bierzehnter Auftritt.

Rübenzahl und Carpio.

Car. Und das sollten wir leiden?

Rüb. Die Liebe verbeut mir jede Art von Rache. Es wird nicht lange dauern, so werden sie ganz anders gegen uns gesinnet seyn. Zwar wollte ich freylich um mein selbst willen geliebt seyn; aber was meine Zärtlichkeit

D 4

feit

Valga magica forza.
 Fa, che in giardin sen vadano.
 Delizie, suoni e canto
 Preparar il lor cor denno all' incanto. (*parte.*)

Car. Non mi farà difficile,
 D' ottener che in giardino
 L' una e l' altra sen esca
 A goder canti, e suoni all' aria fresca. (*parte.*)

SCENA XV.

Giardino vago e capriccioso, nel Castello incantato di Rübenzahl. In dietro picciola eminenza praticabile. Ai lai due vaghi pergolati.

Fernando, e Bodino entrano attoniti ascoltando.

Coro invisibile.

*Un questo ridente
 Felice soggiorno
 Sol canto si sente
 Sol suoni all' intorno,
 E sol è permesso
 L' ingresso al piacer.*

Fer. *Che canti! che concerti!*

Bod. *Rischiam d' esser scoperti!*

a 2. *In festa qui si stà.*

Coro.

keit nicht ausrichten kann, das soll die Zauberkraft ins Werk setzen. Rede ihnen zu, in den Garten zu gehen. Ergötzlichkeiten, Musik und Gesang sollen ihr Herz zur Empfänglichkeit des Zaubers vorbereiten. (ab.)

Car. Es soll mir wohl nicht schwer werden, sie beyde dahin zu bringen, daß sie in den Garten gehen, und unter freyen Himmel an Musik und Gesang sich belustigen. (ab.)

Fünfzehnter Auftritt.

Ein reizender, nach Fantasie angelegter Garten, in Rübenzahl's bezauberten Schlosse. Hinten ein kleiner gangbarer Hügel. Zu jeder Seite ein niedliches Zelt.

Ferdinand und Bodin, welche voller Erstaunen hereintreten und horchen.

Unsichtbares Chor.

In diesem so schönen,
So glücklichen Orte —
Wird immer gesungen,
Und immer gespielt,
Hier ist blos der Freude
Der Eingang erlaubt.

Fer. O welche Harmonien!

Bod. Man kann uns leicht entdecken.

2. Hier ist ein Freudenfest.

D 5

Chor.

Coro.

*In questo ridente
Felice soggiorno
Sol canto si sente
Sol suoni all'intorno,
E sol è permesso
L'ingresso al piacer.*

Fer. *Ove farà la bella
Amata Principessa?
Ma coja veggo? — oh Dio!
Il mago qui s'appressa.*

Bod. *Non sono mago anch'io?*

Fer. *Io posso qui nascondermi.*

(Si nasconde dietro ad un cespuglio.
Ma tu? —

Bod. *Vedrete subito.*

*Apriti, sedia, e chiudimi,
Che in te mi vo celar.*

(Tocca colla verga la sedia che si apre, e Bodino in essa si nasconde; talchè le braccia dell'attore divengono le braccia della sedia.

SCENA XVI.

Detti, Rübenzahl, e D. Carpio.

Rüb. (con una Bottiglia in mano.)

*Per magia di tal potere
Qui rinchiuso sta un liquore,
Che a colui, che il dà da bere,*

Chi

Chor.

An diesem so schönen,
So glücklichen Orte —
Wird immer gesungen,
Und immer gespielt,
Hier ist blos der Freude
Der Eingang erlaubt.

Ser. Wo bist du, o Geliebte,
O reizende Prinzessin?
Doch, ach! — was seh ich? Himmel!
Der Zauberer kommt gegangen.

Bod. Bin ich nicht auch ein Zauberer?

Ser. Ich kann mich hier verstecken.
(indem er sich hinter einen Strauch verbirgt.)

Du aber?

Bod. Schau'n Ihr Gnaden! —
Frisch! thu dich auf, mein Stühlgen,
Und nimm mich mit hinein.

(indem er mit der Rute den Stuhl berühret,
so öffnet sich derselbe, und Bod. kriecht hinein,
so daß seine beyden Arme die Arme zum Lehns-
stuhl abgeben.)

Sechszehnter Auftritt.

Die Vorigen. Rübenzahl und Carpio.

Rüb. (mit einer Flasche in der Hand.)

Was dies Fläschchen in sich fasset,
Hat die zauberhafte Wirkung,
Dass der Mensch, der davon trinket,

Den

- Chi ne bee dar debbe il core,
Onde amato, suo malgrado,
Dall' ingrata mi vedrò.*
- Car.** *Io Geltrude pur avrò.*
- Fer.** *(Cosa intendo! che farò!)*
- Bod.** *Ecco viene il caro bene,*
- Rüb.** *Palpitare mi sento il cor.*
- Car.** *(si tirano sotto il pergolato.)*
- Fer.** *(Scellerati, chi mi tiene?*
- Bod.** *Ho l'inferno dentro il cor.)*

SCENA XVII.

Detti, Adelaide, e Geltrude, che vengono dal fondo.

Ad. *Tutto intorno la gioja respira,
Ma non giunge la gioja al mio cor.
Che il mio duol, quanto intorno si mira,
Tutto tinge del proprio color.
Rübenzahl!*

Rüb. *Ab non scostatevi.*

Gelt. *Qui Don Carpio!*

Car. *Accomodatevi.*

Gelt. *Ma da noi che pretendete?*

Ad. *Di quel vino un bicchierino*

Rüb. *Sol si prenda in compagnia;*

Car. *Poi, se andar volete via,*

Vi lasciamo in libertà.

Ad.

Den muß lieben, der's ihm reicht.
Drum muß, wider ihren Willen,
Diese Sprode meine seyn.

- Car. Drum wird auch Gertrude mein.
Ger. { (Welch ein Streich! was soll ich thun?)
Bod. { Da erscheinet meine Göttin.
Rüb. { Ach! wie flopft mirs hier im Busen.
 (geben in die Zelte.
Car. { (Ha! was hält mich? Bösewichter!
Bod. { Höllenquaal zerfleischt mein Herz.)

Siebzehnter Auftritt.

Die Vorigen. Adelheid und Gertrude,
vom Hintergrunde her.

- Ad. Alles athmet hier himmlische Wonne,
 Doch mein Busen empfindet sie nicht;
 Denn es wirft ja mein Kummer auf alles
 Nichts als traurige Farben zurück.
 Rübenzahl?
Rüb. Flieh nicht! o Engel.
Ger. Carpio.
Car. Hier laß dich nieder.
Ger. { Und was will man von uns haben?
 { Das Sie hier von diesem Weine
Rüb. { Jetzt mit uns ein Gläschchen trinken.
Car. { Wollen Sie dann nicht mehr bleiben,
 { Nun, so halten wir Sie nicht.

Ad.

Ad. *A tal patto qui restiamo.*
 Gelt. { *A tal patto qui restiamo.*

Rüb. { *Se vi piace, qui sediamo.*
 Car. { *Se vi piace, qui sediamo.*

(Rüb. e Adel. siedono sotto il pergolato presso a Fern., D. Car. dall altro lato siede sopra Bodino, presso a Geltrude.

Fer. { *Osserviam quel che si fa.*)
 Bod. { *Osserviam quel che si fa.*)

(paggi con rinfreschi

Coro.

*In questo ridente
 Felice soggiorno
 Sol canto si sente
 Sol suoni all'intorno,
 E sol è permesso
 L'ingresso al piacer.*

Bod. *Quei dolci mi fan gola.*

(Allunga le mani.

Car. *La sedia cos' ha mai,*

Che ferma non può star?

Rüb. *Rasserenate i rai.*

Una parola sola.

Ad. *Non so di che parlar.*

Car. *Prendete un berlingozzo.*

Gelt. *Non faccio complimenti.*

Bod. (*Ti resti in mezzo al gozzo.*)

Car. *La sedia sempre zoppica.*

Rüb. *Stendete la man bella.*

(presentandole un piatto.

Ad. *Di cibo non ho voglia.*

(Bodino toglie della mano di D. Carpio una ciambella.

Car.

Ad. { Wort gehalten! — und wir bleiben.

Küb. { Ists gefällig, sich zu setzen?
 Car. | (Küb. und Ad. setzen sich ins Zelt, neben Gerd.)
 | Carpo gegenüber auf Bodin, neben Gert.

Ferd. { Laßt uns sehen, was sie thun!
 Bod. | (Edelknaben mit Erfrischungen.)

Chor.

An diesem so schönen,
 So glücklichen Orte —
 Wird immer gesungen,
 Und immer gespielt,
 Hier ist blos der Freude
 Der Eingang erlaubt.

Bod. (Dies Backwerk macht mich lustern.)
 (streckt die Hände aus.)

Car. Was ist doch mit dem Stuhle,
 Daß er nicht stille steht?

Küb. Mein Engel! seyn Sie heiter!
 Wir wollen etwas sprechen.

Ad. Ich wußte nicht, wovon.

Car. Ein Stückchen Blätterkuchen!

Ger. Ich lasse mich nicht bitten.

Bod. (Daß du daran ersticktest!)

Car. Der Stuhl wankt unaufhörlich.

Küb. Nur zugelangt! mein Engel.
 (indem er ihr einen Zeller hinreicht.)

Ad. Ich habe keinen Hunger.
 (Bodin nimmt dem Carpo eine Brezel aus der Hand,

Car.

Car. *Han questi dolci l' ale?*
Dov' è la mia ciambella?

Bod. (*In bocca al tuo rivale.*)

Car. { *Tal cosa come va?*
 Gelt. }

Rüb. *Gustate' questo vino*
D' insolito sapor.

Ad. *Sol mezzo bicchierino.*

Fer. *Fermate: è un Traditor.*

(Levando ad Adelaide il bicchiero di mano)

Rüb. { *Qui Fernando! qual sorpresa!*

Car. { *Qui Fernando! in mia difesa!*

Ad. { *Qui Fernando! Come qui!*

Ad. *Qui Fernando! sarà vero!*

Gelt. *Qui Fernando! e ov' è Bedino?*

Dod. *Son qui cara, tutto intero.*

(Correndo a lei non pensando d' esser seduto)

Gelt. *Dove mai?*

Bod. *Mio ben, son qui.*

(come sopra)

Rüb. { *Chi le porte ad essi apri?*

Car. { *Fuggiamo.*

(ad Adele)

Ad. *Regola*

Tu i passi miei.

Bod. *Vien presto: sbrigati.*

(a Gelt)

Gelt

- Car. Das Zuckerwerk hat Beine!
Wo ist denn meine Brezel?
- Bod. (In deines Feindes Nachen.)
- Car. { Wie geht das Ding doch zu?
Ger.
- Rüb. O kosten Sie dies Weinchen,
Es schmeckt unglaublich schön.
- Ad. Ein wenig will ich kosten.
- Ger. Halt ein! — Es ist Betrug.
(Indem er Adelheidens das Glas aus der Hand reißt.
- Rüb. { Ferdinand? — o Überraschung!
Car. Ferdinand — sie mich zu beschützen!
- Ad. Ferdinand! Wie kam er her?
- Ger. Ferdinand! Und wo sein Diener?
- Bod. Hier bin ich mit Haut und Haaren.
(Indem er ihr entgegen läuft, ohne zu bedenken,
daß er ein Stuhl ist.
- Ger. Nun! und wo denn?
- Bod. Hier, mein Schatz. Wie vorher.
- Rüb. { O! wer ließ sie doch herein?
Car.
- Ger. Komm! Engel. zu Adelhelden.
- Ad. Leite
Du meine Schritte.
- Bod. Komm mit! und hurtig! zu Ger.
Ger.

E

Gelt. *Ma dove sei?*

Rüb. *Subito nascano
Profonde tenebre.
Più non conoscanfi,
Più non si veggano,
Smarriti girino,
E tetro turbine
Confusi rendali
Col suo fragor.
(improvvisa tenebria, turbini e pioggia
foco.)*

Tutti fuori che Rüb.

*Qual improvvisa
Densa caligine,
E qual circondami
Notte d'orror!*

Ad.
Gel.
Fer.

{ *Ab dove ob Dio!
Ab dove sei,
Bell' idol mio,
Mio dolce amor?*

Bod.

*La verga magica
Ahimè perdei!
Dovrò una sedia
Restar ognor?*

Tutti.

*Le dense tenebre
Che il tutto involgono,*

Ger. Wo bist du aber?

Rüb. Es werde plötzlich
Ein furchtbar Dunkel,
Und keiner müsse
Den andern finden;
Vergeblich irre
Von dem Getöse
Des Sturms erschüttert,
Ihr Fuß umher.

(Plötzliche Finsternis, Sturm und Feuerregen.)

Alle, außer Rübenzahl,
Welch unversehnnes
Furchtbareß Wetter!
Welch nächtlich Grausen
Ist um mich her!

Ad.
Ger.
Ger.
Wo soll ich, Götter!
Wo jetzt dich finden?
Mein schönstes Kleinod,
Mein einz'ges Glück!

Bod. Ach! meine Ruhé
Hab ich verloren!
So muß ich ewig
Ein Lehnstuhl seyn?

Alle.
Die Finsternisse
Die alles schwärzen,

E 2

Die

*Gli orrendi turbini
Che il Cielo affordano,*

Rüb. *A me medesimo
Fanno terror.*

Tutti. *Il sangue agghiacciano,
Fanno terror.*

Fine dell'Atto Primo.

ATT

Erster Aufzug.

69

Die wilden Stürme
Die ringsum brausen,

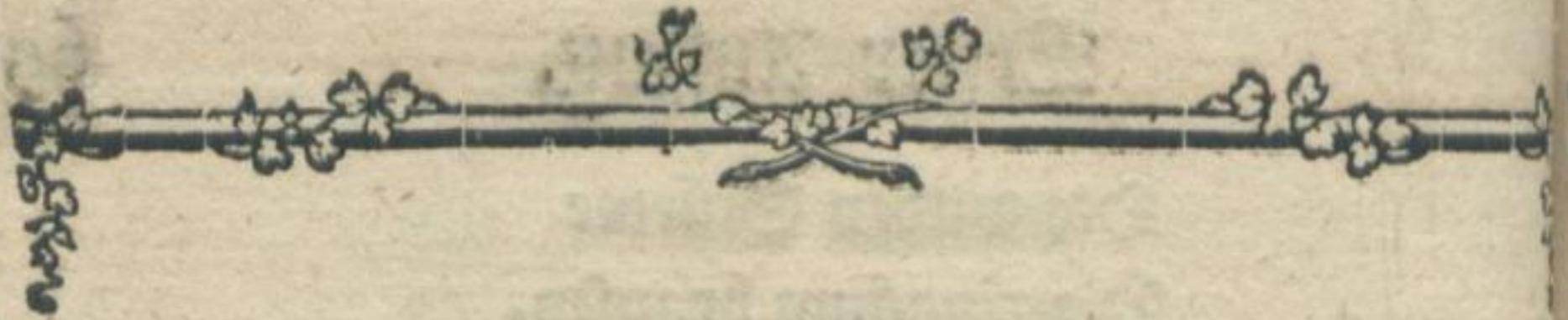
Rüb.
Mir selber jagen
Sie Schrecken ein.

Alle,
Sie jagen Schrecken
Des Tod's mir ein.

Ende des ersten Aufzugs.

E 3

Zwey



A T T O S E C O N D O.

SCENA I.

Angusto Gabinetto che serve a gli studj di Rübezahl. Dirimpetto grandissimo specchio magico. Lateralmente Porta corrispondente all'imboccatura del sotterraneo.

Bodino nella sedia d'appoggio che gira disperato per la Scena, indi D. Carpio con una gran chiave in mano.

Bod. Oh Bodin sventurato,
Dunque farai per sempre
Una sedia d'appoggio?
Chi sa chi mai trovata
Avrà la mia bacchetta! —
Oh al braccio l'ho allacciata.

Car. Il sotterraneo chiusi.
Le belle prigioniere
Di quà non fuggiranno. Se a Fernando
L'entrata un Mago aperse,
Non aprirà l'uscita;
Che non è questa chiave
Ad incanti soggetta.

Bo



Zweyter Aufzug.

Erster Auftritt.

Kleines Zimmer, in welchem Rübenzahl zu arbeiten pflegt. Gerade vorwärts ein außerordentlich grosser ZauberSpiegel; seitwärts eine Thüre, welche in ein unterirdisches Gewölbe führt.

Bodin dreht sich in seinem Lehnstuhle verzweiflungsvoll auf der Bühne herum.

Drauf Carpio mit einem grossen Schlüssel.

Bod. **D**unglückseliger Bodin! So mußt du also Zeitlebens ein Lehnstuhl bleiben? Wer in aller Welt mag wohl meine Zauberruthe gefunden haben? — O! o! da hab' ich sie ja am Arme hängen.

Car. Nun habe ich den unterirdischen Gang verschlossen. Die schönen Gefangnen sollen uns nicht entwischen. Wenn gleich Ferdinand durch einen Zauberer hereingekommen ist; herauslassen soll ihn gewiß keiner. Denn dieser Schlüssel ist dem Zauber nicht unterworfen.

E 4

Bod.

Bod. (Che udii ! Siam carcerati.)

Car. Sediam un poco al fresco.

Bod. (Starai seduto poco.)

(*siede sopra Bod. presso alla Finestra.*)

Car. Nel passato tumulto

Bodin non s'è veduto,

Ma da me la sua voce

Più volte si sentì.

Se potessi scoprirlo —

Bod. Eccoli qui.

(*Batte la verga ed alzandosi in piedi libero dalla sedia fa cadere D. Carpio in terra.*)

Car. Ab ! ab ! cos'è avvenuto ?

Ajuto ! ajuto ! ajuto.

Ab ! ab ! ab ! ab ! ab ! ab !

(gridando.)

Bod. Ab ! ab ! ab ! ab ! ab ! ab !

(ridendo.)

Car. Tu ridi ? chi mi tiene ?

Bod. Hai fatto un gran bel salto.

Car. Briccone !

Bod. Oh come bene

Girasti i piedi in alto.

Car. Ab ! ab ! ab ! ab ! ab ! ab .

(gridando, e a poco a poco alzandosi.)

Bod. Ab ! ab ! ab ! ab ! ab ! ab .

(ridendo e contrafaccendolo.)

Car. (Il dolor va passando.)

(s' alza)

Bod. (Gli si tolgan le chiavi.)

Car. (In questa stanza

V'è un trabocchello. Forse

Non riderai più molto.)

Bod.

Bod. (Was hör' ich! wir sind eingesperrt.)

Car. Wir wollen uns ein bischen ans Fenster setzen. (indem er sich auf Bodin niederläßt.)

Bod. (Du sollst nicht lange sitzen.)

Car. Bey dem letzten unruhigen Vorfalle hat sich Bodin nicht blicken lassen. Und doch habe ich ihn mehr als einmal reden hören. Wenn ich ihn ausfindig machen könnte — —

Bod. Da ist er.

(schlägt die Zauberuthe, kriecht aus dem Stuhle und richtet sich in die Höhe, und wirft somit den Carpio zu Boden.)

Car. O weh! was ist geschehen?

Yhr Leute! Hülfe! Hülfe!

O weh! o weh! o weh!

Bod. Ha ha ha ha ha!

Car. Du lachst? — wer hält mich? Gube!

Bod. Der Sprung war ganz vortrefflich.

Car. Du Schlingel —

Bod. Und die Beine

So herrlich in die Höhe!

Car. O weh! o weh! o weh!

(nach und nach erhebend.)

Bod. O weh! ha, ha! o weh!

(lachend und ihm nachdassend.)

Car. (Der Schmerz verliert sich nach gerade.)
(steht auf.)

Bod. (Ich muß ihm den Schlüssel wegnehmen.)

Car. (In diesem Zimmer ist eine Fallthüre.
Vielleicht wirst du bald ausgelacht haben.)

E 5

Bod.

Bod. Carpio, del sotterraneo
 A me porgi le chiavi.
 Vedi, s' io son gentile,
 Te le domando, e a forza
 Toglier te le potrei.

Car. Io stesso voglio aprirlo —
 Vieni,

Bod. Quella è la porta.
 Qual giro far mi fai?

Car. Mostrar ti voglio
 Una cosa stupenda.

Bod. Cosa?

Car. Fa pochi passi —

Bod. Ebbene?

Car. Un passo ancor.

Bod. Così?

Car. Così va bene,

Bod. Che vuoi farmi veder?

Car. Senza le chiavi,
 Restando dove sei del sotterraneo,
 Tu la porta aprirai.

Bod. Restando dove sono?
 In qual modo?

Car. Co' piedi,

Bod. Co' piedi?

Car. Or lo vedrai, se non lo credi.

(move un ordegnò di legno: il trabocchetto si apre, e Bod. vi cade dentro.)

Bod. Ahimè! briccone - ahimè!

Car. Aperto l'hai coi piè.

Bod.

Bod. Carpio, gieb mir den Schlüssel zu dem unterirdischen Gange. Sieh an, wie höflich ich bin! Ich fodere dir ihn ab, und könnte dir ihn doch mit Gewalt nehmen.

Car. Ich will dir selbst aufmachen. Komm!

Bod. Nun? die Thüre ist ja hier! Wo führst du mich denn herum?

Car. Ich will dir eine ganz sonderbare Sache zeigen.

Bod. Und was denn?

Car. Geh einmal ein paar Schritte vorwärts.

Bod. Nun?

Car. Noch einen.

Bod. Nun, so?

Car. So ists gut.

Bod. Was willst du mir nun zeigen?

Car. Ohne einen Schlüssel zu brauchen, und ohne von der Stelle zu gehen, sollst du die Thüre zu dem unterirdischen Gange öffnen.

Bod. Ohne von der Stelle zu gehen? wie so?

Car. Mit den Füßen.

Bod. Mit den Füßen?

Car. Wenn du's nicht glauben willst, so sollst du's gleich sehen.

Cer schiebt an einem Riegel, die Fallthüre fällt net sich, und Bod. fällt hinein.

Bod. O weh! o weh! du Spitzbube!

Car. Du hast mit dem Fuß aufgemacht.

Bod.

Bod. Ah! ah! ah! ah! ah! ah.

Car. Ah! ah! ah! ah! ah! ah.

(gridando di sotterr.

(ridendo.

Risparmiato il denaro

Hai della sepoltura.

SCENA II.

Don Carpio, e Rübenzabl.

Rüb. Carpio, del sotterraneo —

Car. Signor, come imponeste,
Chiusa è l'imboccatura.

Rüb. Giacchè fu senza effetto

L'incantato liquore,

M'ha suggerito un altro inganno Amore.

Fra poco d' odio oggetto

Di Adelaide allo sguardo

Fernando si vedrà.

Car. Come?

Rüb. Ti scosta.

S'avvicina Adelaide a questa foglia,

Vedrem se di scherzar or avrà voglia.

(*Don Car.* parte.)

SCENA III.

*Rübenzabl, e Adelaide che non si accorge
di Rübenzabl.*

Ad.

Volate sospiri

Intorno al mio bene,

Nar-

Bod. Auweh! auweh!

Car. Ha, ha, ha! Da hast du ein Begräbniß,
und ohne alle Kosten.

Zweyter Auftritt.

Carpio und Rübenzahl.

Rüb. Carpio, ist der unterirdische Gang — —

Car. Es ist verschlossen, Herr, so wie Sie
befohlen haben.

Rüb. Wenn es mir schon mit dem Zaubertrank
nicht gelungen ist; so hat mir doch die Liebe
eine andere List eingegeben. Binnen fur-
zen wird Ferdinand in Adelheidens Augen
ein Gegenstand des Hasses seyn.

Car. Wie so?

Rüb. Mache dich fort! Adelheide kommt nach
dem Zimmer zu. (Car. ab.) Wir wollen doch
sehen, ob sie jetzt noch Lust haben wird zu
spotten. (Car. ab.)

Dritter Auftritt.

Rübenzahl und Adelheide, die den Rüb. nicht bemerkt.

Ad. Ach! eilet, ihr Seufzer,
Zu meinem Geliebten!

Erzählt

*Narrate le pene
D'un tenero cor.*

Rüb.

*Tu smani deliri
Per chi d'altra è amante,
E infido, e incostante
Non merita amor.*

Ad.

*Ai detti d'un perfido
Da me non si crede.*

Rüb.

*Agli occhi tuoi credilo,
Se a me neghi fede.*

(Scopre lo specchio magico in cui si vede un vago giardinetto con vasi di fiori. Geltrude che dorme e Fernando, che sparge fiori sopra di lei.

Ad.

Che miro! deliro?

Rüb.

A scosa gli osserva.

(si nascondono)

Ad.

*Mi toglie il respiro
Lo sdegno e il dolor.*

Rüb.

*Conserva, conserva
Al perfido il cor.*

Gelt.

Ab chi risvegliami? —

Fer.

Son io.

Gelt.

Tu sei?

*Io te chiamava
Ne' sogni miei,
Quel che bramava
Mi fai trovar.*

a 2.

*Vieni al mio seno
D'amor ripieno.*

Ab

Erzählt ihm die Duaalen
Der zärtlichen Brust!

Rüb. Der, den du beseufzest,
Liebt längst eine Andre;
Der Falsche verdienet
Die Zärtlichkeit nicht.

Ad. Betrüger verdienen
Noch weniger Glauben.

Rüb. Nicht Mir sollst du glauben,
Nur dem, was du siehest.
(deckt den Zauber-Spiegel auf, in welchem man ei-
nen kleinen reizenden Garten, mit Blumentö-
pfen, erblickt. Gertrude, schlafend, und Ferdinand,
welcher Blumen über sie her streuet.

Ad. Wie? — bin ich bei Sinnen?

Rüb. Beschau sie von forne! (Sie verstecken sich.

Ad. { Der Schmerz und die Rache
| Ersticken mich schier.

Rüb. { Erhalte, erhalte
| Dem Falschen dein Herz!

Ger. Ach — wer erweckt mich? —

Ger. Ich bins.

Ger. Bist du's?

Ich hab' im Traume
Dir längst gerufen;
Was ich mir wünschte,
Das hab' ich nun.

2. Her an den Busen,
Der dir nur flopft!

Ha!

ATTO SECONDO.

*Ab qual contento,
Mi fai provar!*

Ad. (*Ab scellerato!*

Io son furente.

*Quel cor ingrato
Gli vò strappar.)*

Rüb. (*Mira, s' è degno
Di tanto amore,
O s' odio, e sdegno
Sol dee trovar?)*

Gelt. *Prendi un mazzetto
Di fior vermigli.*

(*Gli presenta un mazzetto di fiori che
pria raccolse nel giardino.*

Fer. *Io non l' accetto,
Se il mio non pigli.*

(*fanno cambio di fiori*

Gelt. *Siccome i fiori,
Cambiamo i cori.*

Fer. *Se il tuo posseggo,
Nol vò cambiar.*

a 2. *Vieni al mio seno
D' amor ripieno.
Ab qual contento
Mi fai provar!*

Ad. (*Ab scellerato!*

Io son furente.

*Quel cor ingrato
Gli vò strappar.)*

Rüb.

O! welche Wonne
Verschaffst du mir!

Id. (Ha! der Verruchte!
Ich werde rasend.
Weh ihm! ich reiße
Das Herz ihm aus.)

Rüb. (Sieh an! verdient er
So viele Liebe?
Ist nicht der Falsche
Nur hassenwerth?)

Ger. Nimm hin dies Sträuschen
Von frischen Blumen!
(reicht ihm einen Strauß dar, wozu sie vorher im
Garten die Blumen gepflückt hat.)

Ser. Soll ich es nehmen,
So nimm das meine.
(sie tauschen die Blumen um.)

Ger. Ein Tausch der Blumen, —
Ein Tausch der Herzen.

Ser. Hab' ich das deine,
Tausch' ich nicht mehr.

2. Her an den Busen,
Der dir nur klopft!
O! welche Wonne
Verschaffst du mir!

Id. (Ha! der Verruchte!
Ich werde rasend.
Weh ihm! ich reiße
Das Herz ihm aus.)

F

Rüb.

Rüb.

(*Mira, s'è degno
Di tanto amore,
O s' odio, e sdegno
Sol dee trovar.*)

Ad. Indegni! (*corre verso lo specchio*) Son fuggiti
Ma che? Questo è uno specchio?

Rüb. Agli occhi tuoi
Quello specchio fedel ambo li pinse.
A me stendi la destra:
Punisci un traditor. —

Ad. Dall'amor mio
Nulla sperar tu puoi; ma qual lo vidi,
Se fai, che a lui parlando,
Io trovi quell'indegno,
Tutto tutto sperar puoi dal mio sdegno.

Rüb. Farò, che a lui favelli, e da' suoi detti
Vedrai, se fu verace
Lo specchio o menzognero.
(Trovò già nuovo inganno il mio pensiero
(pan

SCENA IV.

Adelaide sola.

U asciommi in sen l'inferno.

L Fernando a me infedel! Che tal ei sia
Lo vedrò da' suoi detti! — Ah s'egli è vero

M

Rüb. (Sieh an! verdienet

Er so viel Liebe?

Ist nicht der Falsche

Nur hassenwerth?)

Ad. Verdammte Geschöpfe! (indem sie nach dem Spiegel läuft) Sie sind entwichen. — Aber, wie? Das ist ja ein Spiegel?

Rüb. Dieser Spiegel hat sie deinen Augen, der Wahrheit gemäß, vorgestellt. Reiche mir also deine Hand, und bestrafe somit den Meyneidigen.

Ad. Von meiner Liebe hast du nichts zu hoffen; aber wenn du machst, daß ich den Nichtswürdigen, wenn ich mit ihm spreche, eben so finde, wie ich ihn jetzt gesehen habe, — von meiner Rache kannst du dann alles erwarten.

Rüb. Ich will es veranstellen, daß du mit ihm sprichst. Aus seinen Reden wirst du erkennen, ob der Spiegel wahrhaftig oder lügenhaft war. (Schon habe ich eine neue Listersonnen.)

(ab.)

Bierter Auftritt.

Adelheide allein.

Er läßt mir eine Hölle im Busen zurück. — Ferdinand mir untreu! und ich solls aus seinen Reden hören, daß er es ist? — Ach!

F 2

wie

Misera! qual amara
 Ad un tenero amore
 Qual orrenda mercè! Ma temi, indegno,
 Temi un amore, che si cambia in sdegno.

*Di lei che adori a lato
 Va dove amor t'alletta;
 Ma per l'indegna, ingrato,
 Trema alla mia vendetta.
 Il Ciel, il mar, la terra
 Vo'farne risonar.*

SCENA V.

Stanza. Dirimpetto due armari da vestiti, separati
 l'uno dall'altro.

Don Carpio, e Bodino.

Car. „Carpio, del sotterraneo
 „A me porgi le chiavi.
 „Vedi, s'io son gentile.
 „Te le domando, e a forza
 „Toglier te le potrei (*ridendo e contraffacendolo*).
 Ah! ah! ah! ah! ah!
 Vedremo, se le avrai.

Bod. Ah! ah! ah! ah! ah!
 Son qui: me le darai.

(*Esce d'un armario: gli passa dinanzi con passo grave; poi rientra nell'armario, dal quale è uscito.*)

Car.

wie elend bin ich, wenn es wahr ist! Welch ein bitterer schrecklicher Lohn für eine järtliche Liebe! Aber zittre, Niederträchtiger — vor einer Liebe, die sich in Wuth verkehrt.

Geh hin, wie es dir lustet,

An deines Lieblings Seite;
Doch zittre, Undankbarer,
Für deiner Buhlin Leben!
Die ganze Welt soll Zeuge
Von meiner Rache seyn.

Fünfter Auftritt.

Zimmer. Gerade vorwärts zwey Kleiderschränke, die von einander stehen.

Carpio und Bodin.

Car. (indem er den Bod. nachässt)

„Carpio, gieb mir den Schlüssel zu dem „unterirdischen Gange. Sieh an, „wie höflich ich bin! ich fodere dir ihn ab, „und könnte dir ihn doch mit Gewalt neh- „men.“ Ha, ha, ha! wir wollen sehen, ob du ihn kriegen sollst.

Bod. Ha, ha, ha! hier bin ich, und du mußt mir ihn doch geben.

(indem er aus dem einen Schranke kommt, gravitätisch vor ihm her schreitet, und dann wieder geht, wo er hergekommen war.)

F 3

Car.

Car. Come va la faccenda?

L'ombra di Bodin forse? —

L'ombre non han colore, e camminando
Romor non fanno. Ei vive. E come? — Forse
Del trabocchetto ben non farà stata
Chiusa la cateratta.

Farmi paura ei vuol; ma cara a lui
La burla costerà. Dentro sel chiuda.

(chiude a chiave l'armario.)

Ah! ah! ah! ah! ah! ah —

La chiave non avrai.

Bod. Ah! ah! ah! ah! ah!

Son qui: me la darai.

(esce dall'altro armario. Gli dà un calcio, rientra, e si chiude dentro.)

Car. Sogno! o vaneggio! a chiave io qui lo chiusi.

(apre l'armario ove l'avea serrato, e non vede nessuno; apre l'altro, e non vede nulla.)

Qui nemen non v'è nulla.

Di fantasia scaldata

Quello, che vidi farà forse effetto.

Bod. (uscendo dall'altro armario) Fantasia! Qui non
fenti un doloretto?

(gli dà un calcio nel medesimo luogo e rientra.)

Car. Non so come la sia.

Ombra questa non è, ne fantasia.

SCENA

Car. Was ist das für ein Streich? Vielleicht Bodins Geist? — Aber Geister haben ja keine Farbe, und machen auch kein Getöse, wenn sie gehen. — Nein, er lebt. Aber, wie geht das zu? Vielleicht hat sich die Fallthüre nicht gut verschlossen. Er will mich zu fürchten machen; aber der Spas soll ihm theuer zu stehen kommen. Ich will ihn einsperren. (verschließt den Schrank) Ha, ha, ha! du sollst den Schlüssel doch nicht bekommen.

Bod. Ha, ha, ha! hier bin ich; du mußt mir ihn doch geben.

(indem er aus dem Schrank kommt, ihm einen Tritt giebt, und sich dann wieder einschließt.)

Car. Traume ich? oder bin ich irre? ich habe ja doch zugeschlossen.

(schließt den Schrank auf, wo er ihn hineingesperrt hatte, und sieht niemanden; schließt den andern auf, und sieht wieder nichts.)

Hier ist auch nichts. Vielleicht ist das, was ich gesehen habe, blos eine Folge der erhöhten Einbildungskraft.

Bod. (indem er wieder aus dem andern Schrank kommt) Einbildungskraft? Fühlst du nicht hier einen kleinen Schmerz?

(stößt ihn auf eben demselben Fleck, und geht wieder hinein.)

Car. Ich weis nicht, was das heißt. Es ist doch weder ein Geist, noch ein Betrug der Sinne.

SCENA VI.

*Detto, Bodino, e Geltrude, dell' altro armario
cantando e ballando.*

a 2.

*L ilirù lirà lirù
L Lilira lirù lirà.*

E' Don Carpio un turlulù

E le chiavi ci darà.

Lilirù lirà lirù

Lilirà lirù lirà.

Car. Ahimè! Mago è costui.

Gelt. Fà, che ti dia

Quel furfante le chiavi, e andiamo via.

Bod. Le chiavi,

Car. Non ho chiavi.

Bod. No? no? Cosa son queste?

Dissi: me le darai.

(gli fruga in saccoccia)

Se prese me le sano,

Al Signor Turlulù chiedo perdonò,

Gelt. Andiam. Non veggio l' ora

Di vederti mio sposo,

Car. Oh gelosia!

Bod. M' ami?

Gelt. Caro, tu sei l'anima mia.

*Se quegli occhi bricconcelli
A me volgi, amato bene,*

Tut-

Sechster Auftritt.

Der Vorige. Bodin und Gertrude kommen singend und tanzend aus dem andern Schranke heraus.

2. **Liliru lira liru**

Lilira liru lira.

Carpio ist angeführt,

Und der Schlüssel muß heraus,

Liliru lira liru

Lilira liru lira.

Car. O weh! der Mensch ist ein Zauberer.

Ger. Laß dir dem Schlingel den Schlüssel geben,
und dann gehn wir.

Bod. Den Schlüssel her!

Car. Ich habe keinen Schlüssel.

Bod. Nicht? Was wäre denn das hier? (durchsucht ihm die Tasche.) Ich hab dirs gesagt,
du mußt mir ihn geben. Sie verzeihen
nur, mein Herr Krautpöpel, daß ich mir
ihn selbst genommen habe.

Ger. Jetzt wollen wir gehen. Ich kanns kaum
erwarten, dich als meinen Mann zu sehen.

Car. O welche Hölle von Eifersucht!

Bod. Liebst du mich?

Ger. Schatz! du bist mein einziges Leben,

Liebchen, wenn dein schelmisch Auge
Meinem heißen Blick begegnet;

F 5

D!

ATTO SECONDO.

*Tutto il sangue nelle vene
Io mi sento bulicar.*

Ma se gli occhi a me tu giri, (a D. Car.
Tosto voglia, brutto ceffo,
Ho di farti uno sberleffo,
Nè tel voglio risparmiar.

*Ma non v'è cosa peggiore,
Che mostrargli il nostro amore.
Caro caro mio tesoro,* (a Bod.
Solo te vo' sempre amar.

Lilirù lirà lirù &c.

(partono.)

SCENA VII.

D. Carpio, indi Bodino, che torna indietro.

Car. Con come un can rabbioso.

R. Rübenzahl tosto avvertasi.

(in atto di partire.)

Bod. Scusi, se torno indietro.

Al Mago dir tu puoi, se non ti tolgo
 La maniera di farlo,
 Che ti levai le chiavi, ed alla fuga
 La strada attraversarci.

Car. Tacerò, tel prometto.

Bod. Battendo questa verga
 Farti arrosto morir potrei volendo
 Infilato allo spiedo.

Però

O! da wallt in allen Adern
Hoch und schnell das Blut mir auf.
Doch, wagst du's, mich anzusehen, (zu Car.
O da möcht' ich, garstige Larve,
Gleich dir schiefe Mäuler ziehen, —
Und gewiß das will ich thun.
Doch, was kann ihn ärger kränken, (zu Bod.
Freund, als unsre Liebe sehen? —
Guter, schöner, süßer Junge,
Dich nur lieb' ich ganz allein.
Liliru lira liru ic. (Beyde ab.

Siebender Auftritt.

Carpio, drauf Bodin, welcher
zurückkommt.

Car. Ich bin so wüthend wie ein toller Hund.
Den Augenblick soll es Rübenzahl
wissen. (Im Begriff, zu gehen.
Bod. Um Verzeihung, daß ich noch einmal komme. Du könntest wohl, wenn ich dir nicht die Mittel dazu benähme, deinem Herrenmeister erzählen, daß ich dir den Schlüssel abgenommen habe, und so könntest du uns in unserm Abmarsch im Wege seyn.

Car. Ich will schweigen, ich verspreche dir's.

Bod. Ich könnte es, wenn ich wollte, mit dieser Zauberruthe machen, daß du gleich am Spieße stecktest, und als ein Braten deine Seele aushauchtest. Gleichwohl möchte ich

ATTO SECONDO.

Però lasciar in vita io ti vorrei —
Ma per farti tacer che far potrei ?

*Se la lingua a te si taglia,
O si estraе colla tenaglia,
Della chiave della fuga
Il racconto potrai far ?*

*Vò provar. La chiave esprimaſi.
Ah eh ib oh ub —
Si descriva il sotterraneo.
Ah eh ib oh ub —
Della fuga il fatto narrisi.
Au au au au au.
Sì, capir si può benissimo,
S'egli può gesticolar.*

Che farò? Sia muto, e immobile.

(Lo tocca colla verga e lo rende muto ed immobile.)

*Or co' scurci pantomimici
Io ti sfido a chiaccherar.*

*Ciarla ciarla, e al tuo padrone
Pur di questo fa il racconto.
Questo ancor aggiungi al conto.
Cb' io frattanto a tuo dispetto
Da te lunge un bel balletto
Con Geltrude vado a far.*

(parte)

SCENA

ich dir doch gern das Leben schenken, —
aber was soll ich thun, daß ich dich zwinge,
zu schweigen?

Wenn ich dir die Zung' abschnitte,

Oder mit der Zang ausriße;

Doch erzähltest du die Sache

Von dem Schlüssel und der Flucht.

Läß 'mal sehn! — Erst von dem Schlüssel.

Ha he hi ho hu.

Nun beschreib' ich das Gewölbe —

Ha he hi ho hu.

Nun wird von der Flucht erzählet.

Ha he hi ho hu.

Alles läßt sich gut verstehen,

Wenn er Zeichen machen kann.

Drum — sei stumm und unbeweglich!

(berührt ihn mit der Rute und macht ihn das
durch stumm und unbeweglich.

Sieh! nun will ich dirs erlauben,

Dass du Pantomime spielst.

Plaudre immer, und erzähle

Deinem Herrn auch dieses Spässchen —

Läß auch diesen Punkt nicht außen —

Ich, ich tummle unterdessen

Dir zum Verger, weit von hinnen,

Mit Gertruden mich herum.

(ab.

Achter

SCENA VIII.

D. Carpio, e Rübenzabl.

Car. Ah eh ih oh uh.

(gridando come i motti)

Rüb. Ah Carpio.

(senza vederlo)

Car. Eh oh.

Rüb. Carpio, che avvenne?

Car. Ih ah.

Rüb. Magica forza

Muto, e immobil lo rese.

Dai nodi d'un incanto

Altro incanto lo sciolga.

(lo tocca colla verga. D. Car. ricupera il moto e la favella.)

Car. Grazie, Signor.

Rüb. Che fù?

Car. Bodino è Mago,

Ed è in questo Castello. Ei qual vedeste

Mi rese colla verga,

Dopo d'avermi tolta

Fuor di tasca la chiave,

Che il sotterraneo chiuse.

Rüb. Non importa: di quà non fuggiranno.

De' mirti nel boschetto

Corri: vola. Adelaide ivi vedrai.

A Fernando la guida,

Ch'è nella stanza presso

Al sotterraneo ingresso.

Car.

Achter Auftritt.

Carpio und Rübenzahl.

Car. Ha he hi ho hu. Cals Stummer.

Rüb. H Carpio! Ohne ihn zu bemerken.

Car. He ho.

Rüb. Carpio! was ist dir geschehen?

Car. Hi ha.

Rüb. Magische Kräfte haben ihn stumm und unbeweglich gemacht. Von der Wirkung eines Zaubers soll ein neuer Zauber ihn befreien.

(berührt ihn mit der Rute, und er erlangt Sprache und Beweglichkeit wieder.

Car. Ich danke Ihnen, Herr.

Rüb. Was ist vorgefallen?

Car. Bodin ist ein Zauberer, und ist in dem Schlosse. Er brachte mich, durch Berührung mit der Rute, in die Stellung, in der Sie mich fanden; nachdem er mir vorher den Schlüssel aus der Tasche gezogen hatte, welcher den unterirdischen Gang verschließt.

Rüb. Es thut nichts; sie werden nicht davon kommen. Gehe nur jetzt hin in das Myrtenbüschgen, und geschwinde! Du wirst da Adelheiden finden. Führe sie zum Ferdinand, welcher sich jetzt in dem Zimmer befindet, das neben dem unterirdischen Gang ist.

Car.

Car. Come! la Principeffa
Condur debbo all' amico ?
Fuggiran.

Rüb. Non temer. Fa quel ch' io 'dico.

(partono per diversa part.

SCENA IX.

Stanzino terreno corrispondente all'imboccatura dell' sotterraneo.

Fernando, poi Rübenzahl.

*A b dove, ab dove sei
A Vezzofo mio tesoro?
Ti vidi, e ti perdei,
Nè più ti so trovar.*

*Amor, pietoso Amore,
Deb rendi a me il mio bene.
Non farmi in tante pene
Non farmi delirar.*

Rüb. Qui la vedrai fra poco.
Ella è teco sdegnata,
Perchè ti crede di Geltrude amante.

Fer. Amante di Geltrude!

Rüb. Io l' ingannai
Con false larve, e dei
Tu l' error secondar.

Fer. Come? tu speri
Di tue frodi ministro

Con-

Car. Wie? ich soll die Prinzessin zu ihrem Freunde führen? Da werden sie davon gehen.

Rüb. Seh unbesorgt, und thue was ich dir befiehle.

(zu verschiedenen Seiten ab.

Neunter Auftritt.

Meines Zimmer, welches nach dem unterirdischen Gange führt.

Ferdinand, drauf Rübenzahl.

fer. Wo bist du? ach! wo bist du?

W Mein allerschönstes Kleinod! —

Gesehn — und dann verloren —

Und nirgends find' ich dich.

O schenke, güt'ge Liebe,

Mir meine Göttin wieder!

O gieb mich nicht dem Kummer,

Nicht der Verzweiflung preis.

Rüb. In kurzem wirst du sie hier sehen. Sie ist zornig auf dich, weil sie glaubt, daß du Gertruden liebst.

fer. Dß ich Gertruden liebe?

Rüb. Ich habe sie mit falschen Gestalten getäuscht, und du mußt sie in dem Irrthume bestärken.

fer. Wie? du hoffst noch, daß ich ein Werkzeug
G bei-

Contro me stesso farmi,
E contro l'idol mio?

Rüb. Disingannarla,
Se ardisci, e indifferenza
Per essa non dimostrri,
Non sì tosto la misera
Fuor moverà di questa stanza il paffo,
Che farà freddo inanimato sasso.

Fer. Inanimato sasso!
Barbaro! indifferente
Io dovrò dimostrar mi al caro bene?

Rüb. Pensa a quanto ti diffi. Ecco ella viene.

(parte)

SCENA X.

Fernando, e Adelaide accompagnata da Don Cappio, che parte subito, indi Geltrude.

Fer. (¶ io cor resisti.) Oh Dio.

(mirandola con confusione)

Ad. (Confuso è l'infedel.)

Fer. (Meco è sdegnata:
Che le dirò?)

Ad. Con voi
Geltrude non si trova?

Fer. Ad altro amante
Volgete il core: il fato
Non vi vuole mia Sposa.

Ad.

deiner Betrügereyen werden soll? und das gegen mich selbst und gegen meine Geliebte?

Rüb. Wenn du es wagst, sie aus ihrem Irrthum zu reissen, — wenn du etwas anders gegen sie zeigst als Kältsinn; so wird die Unglückselige bey dem ersten Schritt, den sie aus diesem Zimmer thut, zu einem kalten, leblosen Steine werden.

Fer. Zu einem leblosen Steine? Unmensch! Und ich sollte mich kältsinnig gegen meinen Engel betragen?

Rüb. Bedenke, was ich dir gesagt habe. Da kommt sie.

(ab.)

Zehnter Auftritt.

Ferdinand, und Adelheide, von Carpio begleitet, der sogleich zurückgeht.

Drauf Gertrude.

Fer. (Standhaft, mein Herz!) — O Himmel!

(indem er sie mit Verwirrung anblickt.)

Ad. (Der Ungetreue ist bestürzt.)

Fer. (Sie ist zornig auf mich. Was soll ich ihr sagen?)

Ad. Und Gertrude ist nicht bei Ihnen?

Fer. Ach! wählen Sie sich einen andern Geliebten; das Schicksal will nicht, daß Sie die Meine werden sollen.

G 2

Ad.

- Ad.** Ah scellerato !
 Ma questo ferro ignudo
 Punirà il tuo delitto
 Dell' indegna nel feno. *Unuda un pugnale*
- Gelt.** Allegramente
 Abbiam le chiavi, andiamo.
- Ad.** Indegna. *(contro Geltrude alzando il pugnale)*
- Gelt.** Ahimè !
- Fer.** Che fate ?
- Ad.** Io voglio —
- Fer.** Fuggi.
- Gelt.** Ahi ! ahi !
- Ad.** Mori.
- Fer.** Fermate.
- (le ferma il braccio, intanto Geltrude fugge)*

SCENA XI.

Adelaide, e Fernando.

- Ad.** Contro me stessa forse
 Per salvarla, ardiresti
 La mano sollevar ? In questo petto
 Vendica i torti suoi : tutto m' aspetto.
- Fer.** (Che pena ! in tal inganno
 Io lasciarla dovrò !)
- Ad.** Taci !
- Fer.** Adelaide,
 Tranquillate il dolore. In Ciel ordisce
 I suoi lacci Imeneo.

Ad.

- Ad. Ha! Bösewicht — Aber dieser entblößte Stahl soll dein Verbrechen im Busen des nichtswürdigen Weibsbildes rächen.
 (indem sie einen Dolch entblößt.)
- Ger. Lustig! Wir haben den Schlüssel. Lassen Sie uns gehen.
- Ad. Nichtswürdige!
 (indem sie den Dolch gegen sie ausstößt.)
- Ger. Wehe mir!
- Ger. Was machen Sie?
- Ad. Ich will — —
- Ger. Fliehe!
- Ger. Himmel! Wehe mir!
- Ad. Stirb!
- Ger. Halten Sie ein!
 (hält ihr den Arm, und Gertrude flieht.)

Eilster Auftritt.

Adelheide und Ferdinand.

- Ad. Du möchtest dich wohl, um sie zu retten,
 an mir selbst vergreifen? Wohlan!
 Hier in diesem Busen räche ihre Schmach.
 Ich bin auf alles gefaßt.
- Ger. (Welch eine Quaal! Und in diesem Irrthum
 sollte ich sie lassen?)
- Ad. Du schweigst?
- Ger. Adelheide! besänftigen Sie Ihren Schmerz.
 Die Ehen werden im Himmel geschlossen.

Ad. Chi ti costrinse,
 Se agli occhi tuoi non piacqui,
 A parlarmi d'amor? Vanne spietato;
 Vanne: con lei che adori,
 Vivi felice, e non ti faccia il Cielo
 Pena provar giammai
 A quella eguale che provar mi fai.

(*in atto di partire.*)

Fer. Adelaide.

Ad. Che vuoi?

Fer. Oh dio!

Ad. Piangi!

Fer. Mi moro. (*Cade svenuto sopra una sedia.*)

Ad. Pur sente l'infedele
 Pietà del mio dolore.

Fer. Sol mio bene — Adelaide —

(*ritornando in se stesso.*)

Ad. Il nome mio
 Con tal affetto —

Fer. Ah che mai diffi? Oh Dio!
 Perdon, mio bel tesoro,
 Col palesar che t'amo
 Io la morte ti diedi.

(*s' alza.*)

Ad. Tu m'ami! Con Geltrude
 In amorose trosche
 So ti vidi poc'anzi.

Fer. Vedesti false larve,
 Che sol per ingannarti
 Rübenzahl atteggiò!

Ad.

Ad. Wer zwang dich aber, mir von Liebe vorzureden, wenn ich deinen Augen mißfiel? — Geh hin, Grausamer! lebe glücklich mit derjenigen, die du anbetest, und der Himmel lasse dich nie einen Schmerz erfahren, der dem gleich ist, welchen du mir machst.
(im Abgehn.)

Fer. Ach Adelheide —

Ad. Was begehrst du?

Fer. O Himmel!

Ad. Du weinst?

Fer. Ich sterbe —

(fällt ohnmächtig auf einen Stuhl.)

Ad. Doch hat der Ungetreue noch Mitleid mit meinem Kummer!

Fer. (indem er sich wieder ermannet) Mein einziges Glück — Adelheide —

Ad. Mein Name — mit so viel Zärtlichkeit?

Fer. Ha! was hab' ich gesagt? (steht auf) O Himmel! — Verzeihung, lieber Engel! Indem ich dir gestand, daß ich dich liebe, — gab ich dir den Tod.

Ad. Du liebst mich? Hab' ich dich nicht nur vor kurzen mit Gertruden in verliebten Gesprächen angetroffen?

Fer. Du hast leere Masken gesehen, die Rübenzahl, um dich zu täuschen, dir vorgespiegelt hat.

G 4

Ad.

Ad. Fernando, o Dio!
Tu la vita mi rendi.

Fer. Anzi ti dò la morte.
A celar l'amor mio
Il barbaro m'astrinse. Egli mi disse —
(Oh minaccia infernal!) „Disingannarla
„Se ardisci, e indifferenza
„Per essa non dimostrî:
„Non sì tosto la misera
„Fuor moverà di questa stanza il passo.
„Che farà freddo inanimato saffo.

Ad. Ogni più dura forte
Fia dolce in paragone
Del non esser amata
Dal mio caro Fernando.
Ma non prestargli fede:
Lo fè per atterrirti,
Come per ingannarmi agli occhi miei
Ti fè parer infido.
Di Geltrude si cerchi: Onde alla fuga
Aprasi il varco.

Fer. Ferma il piede. Io gelo.

Ad. Il tuo timor è vano;
Ma caro m'è quel pianto, e quel pallore
Che sicuro il mio cor fa del tuo core.

Quel pallor, quel pianto, oh Dio!
Che ti tremola sul ciglio,
Qual mi fa, bell' idol mio,
Tenerezza in sen provar!

Di

Ad. Ferdinand — o Himmel! du giebst mir neu-
es Leben.

Fer. Nein — ich gebe dir den Tod. Der Bar-
bar hatte mich verpflichtet, dir meine Liebe
zu verhehlen. Denn, (o teuflische Dro-
hung!) so sprach er zu mir: „Wenn du es
„wagst, sie aus ihrem Irrthum zu reissen,—
„wenn du etwas anderes gegen sie zeigst,
„als Kältsinn; so wird die Unglückselige
„bey dem ersten Schritt, den sie aus die-
„sem Zimmer thut, zu einem kalten leblo-
„sen Steine werden.“

Ad. Das hárteste Schicksal würde mir leicht
seyn, gegen das Unglück, von meinem theu-
ren Ferdinand nicht geliebt zu werden. Aber
glaube doch ja seinen Worten nicht! Er
hat nur so gesagt, um dich abzuschrecken;
so wie er, um mich zu hintergehen, dich
meinen Augen als untreu vorstellte. Ich
will Gertruden auſſuchen, und dann wollen
wir uns den Weg zur Flucht eröfnen.

Fer. Bleib! Ich zittere.

Ad. Deine Furcht ist vergeblich; aber theuer ist
mir diese Thråne und diese Angst, die mir
den Besitz deines Herzens sichert.

Diese Blässe, — diese Zähre,
Die in deinem Auge zittert —
Theurester, mit welcher Rührung
Ueberfüllt sie meine Brust.

G 5

Zwar

*Di me stessa più contento
Io vederti ognor vorrei,
Pur mi piace in tal momento
Il vederti palpitar.*

*D'ogni tuo affetto
Io sola oggetto
Vo' nel tuo core
Sola regnar.*

*Mover io sola
Voglio il tuo pianto,
Per me soltanto
Dei giubilar.*

(parte.)

SCENA XII.

*Fernando, indi Rübenzahl e servi.**Fer.*  *Ohimè! che miro!**(inorridito facendo un passo indietro.)**Rüb.* *Offerva. Eccola un freddo**Simulacro di marmo. Entro il giardino**(ai Servi.)**Sia posta in mezzo all' altre
Che, cangiandole in sasso,
Punii, come Adelaide,
Perchè furo crudeli.**Fer.* *Sciagurato! che feci?**Rüb.* *Aperte sieno**Le porte del Castello.**(ai servi che rimangono.)**Par-*

Zwar ich wünschte wohl dich immer
 Froher über mich zu sehen;
 Dennoch schaft mir dieses Beben
 Innigste Zufriedenheit.

Ich sey die Einz'ge
 Für die du fühlst!
 Allein beherrschen
 Will ich dein Herz,
 Allein mit Thränen
 Dein Auge feuchten,
 Allein erwecken
 Dein Wonnegefühl.

CAB.

Zwölfter Auftritt.

Ferdinand, dann Rübenzahl und
 Bediente.

Fer. (indem er voll Entsetzen zurückprallt.)
 Himmel! was seh ich!

Rüb. Siehe da! — Hier steht sie, ein falsches Marmorbild. — (zu den Bed.) Tragt sie in den Garten, und stellt sie mitten unter die Uebrigen, die ich eben so, wie Adelheiden, für ihr unerbittliches Herz gestraft, und in Stein verwandelt habe.

Fer. Ich Elender! was hab' ich gethan!

Rüb. (zu den noch zurückgebliebenen Bedienten) Defnet nun die Pforten des Schlosses. Ferdinand

Parta, se vuol, Fernando;
 E fappia, che se resta
 Prima del nuovo giorno
 In marmo fia cangiato.

(parte.)

SCENA XIII.

Fernando, e Bodino.

Fer. Ora la morte
 E' il maggior don che far mi può la sorte.

Bod. Ah Signor, che spettacolo! —
 Signor, la Principeffa
 Divenuta è una statua
 Di marmo di Carrara,
 E non ha la mia verga
 Forza di ravvivarla.

Fer. In freddo fasso
 Io la conversi — oh Dio —
 Io sono quel crudel — Dove son io?
Bod. Come straluna gli occhi —
Fer. Ma qual pomposo è questo
 Rilucente foggiorno —
 Quali suoni!

Bod. Delira,
Fer. Ah i miei sponsali
 Celebra lieta festa. Ecco pomposa
 La fida a me sen vien bella mia sposa.

*Volgi a me que' vagbi sguardi
 Idol mio, mio dolce amor!*

Quel-

dinand reise ab, wenn es ihm beliebt; er wisse aber, daß er, bei einem längern Aufenthalte allhier, noch vor Anbruch des Tales zu Marmor werden wird.

(ab.)

Dreyzehnter Auftritt.

Ferdinand, dann Bodin.

Fer. Jetzt ist der Tod die größte Wohthat, die mir das Schicksal erzeigen kann.

Bod. Ach! gnädger Herr — welch ein Anblick! Gnädiger Herr! aus unsrer Prinzessin ist eine Statue von wahren Carrarischen Marmor geworden; und ich bin nicht in Stande, sie mit meiner Rüthe lebendig zu machen.

Fer. Ich selbst habe sie in leblosen Stein verwandelt, — o Himmel! — Ich, ich bin der Barbar — — Ha, wo bin ich?

Bod. Wie er die Augen verdreht!

Fer. Aber was ist das für ein prachtvoller, erleuchteter Aufenthalt? — Welche Töne! —

Bod. Er ist von Sinnen.

Fer. Ha! dies frohe Fest ist die Feier meiner Vermählung. Siehe da! meine getreue, schöne Braut kommt herrlich geschmückt mir entgegen.

Diese liebevollen Blicke,
Engel! wende sie zu mir!

Dies,

*Quelli, cara, sono i dardi,
Che ferito han questò cor,*

*Ma la Sposa ove andò mai?
Infelice! io vaneggiai,
E col senno o Dio! l'eccesso
Torna a me del mio dolor.*

*Deb togliete, eterni Dei,
Deb togliete a me la mente.
Questo ob Dio! ne' mali miei
Solo ben mi resta ancor.*

(parte)

SCENA XIV.

Bodino solo.

*U a sua Sposa di marmo — il cafo è grande—
L Ma che? quel bel monile,
Che ancor le cinge il collo,
E quei vaghi pendenti
Del Mago resteranno?
Cerchiam di farli nostri. E in qual maniera?—
Converrebbe poter, ov'ella è posta,
Entrar inosservato.
Mi viene un bel pensiero —
Sì sì — così — Gran mente! —
Sono mie quelle gemme, allegramente.*

SCENA

Dies, o Theure! sind die Pfeile,
Die mir längst das Herz durchbort.
Doch — wo ist die Braut geblieben?
Unglücksel'ger! Leere Träume!
Himmel! und mit dem Gewusstseyn
Kehrt mein ganzer Schmerz zurück.
Läßt, erbarmungsvolle Götter!
Lasset den Verstand mir schwinden!
Ach! bey allein meinen Quaalen
Gleibt dies einz'ge Glück mir noch. (ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Bodin allein.

Eine Braut von Marmor — toller Streich! — Aber, wie? Soll denn das schöne Geschmeide, das sie noch um den Hals hat, mit dem niedlichen Ohrgehänge, in den Händen des Zauberers bleiben? Wir müssen versuchen, uns das alles zuzueignen. Aber, wie ist das möglich? Dazu sollte man ganz unbemerkt an den Ort kommen können, wo sie steht. — Halt! Jetzt habe ich einen guten Einfall — Ja, ja! das geht. Was für einen Kopf ich habe! Die Juwelen sind so gut als mein. Lustig! lustig!

Fünf-

SCENA XV.

Parte deliziosa del Giardino. Picciolo tempietto nell
mezzo, in cui si vede Adelaide divenuta di mar-
mo. Intorno in varie nicchie varie statue. Alcuni
piedestalli vuoti.

*Rübenzabl, paggi, servi, e Vasalli di Adelaide,
con ghirlande di fiori ed incensi.*

Coro.

*Ul suolo d'intorno
Si sparga di fiori,
Il pregio si onori
Di tanta beltà.*

(Adornano la statua di ghirlande di fiori.)

Rüb.

*A Venere sacro
E' il vago tempietto:
E il suo simulacro
Cotesto farà.*

Coro.

*Il suolo d'intorno
Si sparga di fiori,
Il pregio si onori
Di tanta beltà.*

(partono tutti.)

SCENA

Fünfzehnter Auftritt.

Eine angenehme Partheie des Gartens. In der Mitte ein kleiner Tempel, worinne Adelheide als Marmorstatue steht. Ringsherum Nischen, mit Statuen, und einigen noch leeren Fußgestellen.

Rübenzahl, Edelknaben, Bediente und Gefolge von Adelheiden, mit Blumenranzen und Räucherwerk.

Chor.

Bestreuet mit Blumen
Die Erde umher,
Zu Ehren der Schönsten
Des ganzen Geschlechts!
(sie umwinden die Statue mit Blumen.)

Küb. Dem Dienste Cytherens
Gehört der Tempel;
Und dies soll das Bildniß
Der Göttin uns seyn.

Chor.

Bestreuet mit Blumen
Die Erde umher,
Zu Ehren der Schönsten
Des ganzen Geschlechts!

Calle ab.

h

Sechs

SCENA XVI.

D. Carpio vestito da statua, poi Bodino vestito
da orso.

Car. *Quelle gemme mi fanno appetito.*

Ho gran voglia di renderle mie.

Zitto! a moversi alcun ho sentito:

Il romor più vicino sì fà.

(si pone sopra un piedestallo)

Bod. *Chi potrebbe, se alcuno mi vede,
Creder ch' io di brillanti abbia fame?
Se in tal loco qualcun volge il piede,
Am — scappar lo fo tosto di quâ.*

Car. *Più nulla non odesi.* (scende dal piedestallo.)

Bod. *E' tutto in silenzio —*

(si avvicinano alla statua uno dall'una, l'altro
dall'altra parte, amendue si pongono la ma-
no sulla faccia e sulla testa.)

Car. *Di gelo una mano
M'ha il viso palpato.*

Bod. *D'aver io direi
Due orecchie toccato —*

(tremando si scostano dal tempietto.)

a 2. *Al core gelandosi
Il sangue sì vâ.*

(Si leva la luna. D. Carpio si pone sul pie-
destallo.)

Car.

Sechszehnter Auftritt.

Carpio als Statüe, dann Bodin
als Hör.

Car. O! mich lüstet nach diesen Juwelen,
O! wie möcht' ich so gern sie erwischen.
Still! es däucht mir, ich hörte was gehen,
Das Geraschle kommt näher heran.

(tritt auf ein Fußgestell.)

Bod. Sieht mich Jemand in dieser Verkleidung, —
Wird er glauben, ich suche Geschmeide?
Wagt sich Einer mir unter die Augen,
Num! — ich jag' ihn den Augenblick fort.

Car. Man hört nicht das mindste. (steigt herunter.)

Bod. Ganz ruhig ist alles.

(nähern sich der Statüe der Venus, einer von dieser, der andre von jener Seite; beyde betasten sich gegenseitig Kopf und Gesicht.)

Car. Mit eiskalten Händen
Befühlte mich Jemand.

Bod. Mich dünkt, ein paar Ohren
Ergriffen zu haben.
(zittern, und entfernen sich vom Tempel.)

2. O weh! mir erstarrt
Vor Schrecken das Blut.
(der Mond geht auf, Carpio tritt auf ein Fuß-
gestell.)

Car. *Ab l'orso avvicinasi:*
Mi trema l'interno.

(Bodino gira intorno al piedestallo, ov'è D. Carpio, per appiattarsi dietro a quello. D. Carpio si volge sempre verso la parte, ove vede l'orso.

Bod. *La statua abimè girasi,*
Che par sopra un perno.

Car. *Mi guarda: celi amoci.*

(Scende, e si acquatta dietro il piedestallo.

Bod. *La statua sì annichila.*

Car. *Ab come fuggirmene? —*

Bod. *Qui statua non v'ha.*

(Mirando intorno il piedestallo scopre D. Carp. il quale subito s'alza. Spaventati fuggono, e nel fuggire più volte s'incontrano.

a 2. *Ab son morto. Le gambe mi tremano.*
Ab son morto! sì fugga di quà.

(Scappano per diversa parte,

SCENA XVII.

*Fernando, poi Dragontina in un carro volante,
che traversa la Scena.*

Fer. *Dìù non vivi, amato bene,*
Ed in vita ancor son' io?
Col mio pianto il sangue mio
A' tuoi piedi io vo' versar.

(snuda un acciaro per ferirsi.

Dra.

Car. Der Bär macht sich näher;

Wie zittert mir alles!

(Bodin geht um das Fußgestelle herum, wo Car. steht, um sich hinter demselben zu verstecken. Car. wendet sich immer auf die Seite, wo er den Bär sieht.

Bod. Die Bildsäule dreht sich

Bald hie hin bald da hin.

Car. Der will mich verscheuchen.

(stiegat herab und hückt sich hinter dem Fußgestell nieder.

Bod. Die Bildsäule kauert.

Car. Wie soll ich entfliehen?

Bod. Hier seh ich sie nicht.

(indem er um das Fußgestell herum sucht, findet er den Car., welcher sogleich aufstebt. Sie fliehen beyde vor Schrecken, und begegnen das bey einander eingemal.

2. Bin des Todes — Mir zittern die Kniee;

Bin des Todes — Hier muß ich entfliehn.

(zu verschiedenen Seiten ab.

Siebzehnter Auftritt.

Ferdinand; drauf Dragantine, die in einem fliegenden Wagen über die Bühne fährt.

Fer. Todt bist du — geliebte Schöne!

Ach! und ich bin noch am Leben?

Ha! mit meinen Thränen fiese

Dir mein Blut zu Füssen hin.

(zieht einen Dolch um sich zu tödten.

H 3

Drag.

Dra. *T'arresta: tu puoi
In quella, che adori,
A' palpiti suoi
Il cor ritornar.*

Il core le tocca.

*Vitale calore
La mano d'Amore
In lei può destar.*

(traversa Scena, e parte.)

Fer. *Colei che salvai? —
Che udii! quali accenti!*

*Fia vero? Si tenti.
Il Ciel lo può far.*

*Ob gioja, ob stupore!
I lumi ravviva —
E moto, e colore
La veggio acquistar.*

(La statua si ravviva, e il tempietto diviene trasparente.)

Ad. *Alla vita chi mi chiama?*

Fer. *Chi di sé, mio ben, più t'ama.*

Ad. *Ab la man, ben mio, mi porgi.* (avanzandosi.)

Fer. *Fè ti giura un cor costante.*

a 2. *Qual dolcezza in questo istante
Mi fa in seno amor provar.*

Fer. *Ma oh Dio! prigioni
Siam del tiranno.*

Ad.

Drag. Halt ein! Du kannst machen,

Dass deiner Geliebten

Von neuen im Busen

Das Blut sich bewegt.

Berühr ihr das Herz nur!

Die Hand des Getreuen

Bringt Wärme und Leben

Ihr wieder zurück.

(sähet über die Bühne, und ab.

Fer. Sie, die ich errettet? —

Was hör' ich! Wie trostvoll!

Ists möglich? Lass sehen!

Die Gottheit vermag's.

O Wonne! o Wunder!

Sie öffnet die Augen.

Es fehrt ihr Bewegung

Und Farbe zurück.

(die Statue belebt sich, und der Tempel wird erleuchtet.

Ad. Wer erwecket mich zum Leben?

Fer. Der mehr, als sich selbst, dich liebet.

Ad. Her, nur her die Hand, mein Trauter!

(sich ihm nähern).

Fer. Nimm den Schwur der ew'gen Treue.

2. Welch unsägliches Entzücken

Schenkt die Liebe meiner Brust!

Fer. Allein, o Himmel!

Wir sind Gefangne.

Ad. *Sarà la vita*

Sol nuovo affanno.

(s'ode romore d' una marcia e si vede in fondo un arco trionfale.

Ma questo strepito

Che dir vorrà?

SCENA XVIII.

Detti. *Dragontina seguita dai vasalli di Adelaide.*
Rübenzahl incatenato fra Schiavi armati,
e Geltrude.

Dra.

Di questo barbaro
Più non temete:
La verga io tosigli:
Lieti godete,
E lo spietato
Già prigioniero:
Del suo Castello
Perdè l'impero:
Incatenata
Eccolo quà.

Rüb.

Io sono schiavo
Di chi oltraggiai,
Del poter magico
Privo restai.

(tremando.)

Gelt.

Or, come merita,
Sarà punito.

Ad.

Ad. So ist das Leben

Nur neues Elend —
(man hört einen Marsch, und sieht im Hintergrunde einen Triumphbogen.)

Doch dies Getöse —
Was muß es seyn?

Achtzehnter Auftritt.

Die Vorigen. Dragentine, mit Adelheids Gefolge. Rübenzahl gefesselt zwischen bewaffneten Sklaven.

Gertrude.

Drag. Sehnd vor dem Wütrich
Zeit ohne Sorgen!
Hin ist sein Zauber.
Sehnd alle fröhlich!
Der Menschenquäler
Ist mein Gefangner;
Sein ganzes Raubschloß
Ist ihm entrissen.
Seht ihn in Fesseln
Hier vor Euch stehn.

Rüb. Sie, die ich fränkte,
Macht mich zum Sklaven;
Die Zauberkräfte
Hab' ich verloren.

Citternd.

Ger. Zeit wird er leiden,
Was er verdienet.

H 5

Ad.

Ad. *Il suo dominio*
 Fer. *Or è finito.*

a 3. *Più i loro
nostri affetti
Non turberà.*

Dra. *Ascolta, perfido,
La mia vendetta.*

Rüb. *Eterna carcere
Lo so, m' aspetta.*

Dra. *Nò, in sen, ingrato,
Non ho il tuo core.
Lo stesso serbasi
Per te il mio amore.
Io voglio renderti
Al primo stato:
Di nuovo esponermi
Al tuo furore;
Ma da te giurisi,
Che mai turbato
Amor si candido
Più non farà.*

Rüb. *Senza sospetto
Tranquilli sieno, cadditando Adel. e Fer.
Che ogni altro affetto
M' estingue in seno
Quello che ispirami
Tanta bontà.*

Ma

Ad. [Mit seiner Herrschaft
Fer. [Ists nun zu Ende.

3. Und ihre unsre Liebe
 Stört er nicht mehr.

Drag. Treuloser, höre
 Zeigt meine Rache.

Rüb. Ich weis, mir drohet
 Ein ew'ger Kerker.

Drag. Nein, Unbankbarer!
 Mein Herz ist milder.
 Noch immer liebe
 Ich dich, wie vormals.
 Ich will die Freyheit
 Dir wiedergeben,
 Und deiner Lücke
 Mich überlassen.
 Nur sollst du schwören,
 Dass du dies Muster
 Der treuen Liebe
 Nie fränken willst.

Rüb. Ihr Herz verbanne
 Nur allen Kummer!
 (indem er auf Fer. und Ad. zeigt.)

Denn jede Neigung
Weicht dieser Liebe,
Die deine Nachsicht
Mir eingeflößt.

Doch

*Ma di perdono
Degno non sono.
Punisci un perfido:
Di lui ti vendica:
Punisci un barbaro
Senza pietà.*

- Dra. *Presto si sciolgano
Le sue catene. (gli Schiavi la sciolgono.
La verga rendoti,
Mio caro bene.*
- Rüb. *E amarmi puoi?
A un sì bel core
Un traditore
Orror non fà?*
- Dra. *Ab la man, ben mio, mi porgi.*
- Rüb. *Fè ti giura un cor costante.*
- a 2. *Qual dolcezza in questo istante
Mi fa in seno amor provar.*
- Gelt. *Son tutti lieti:
Evviva, evviva!
Ma che? Sol io
Di Sposo priva? —*

SCENA

Doch — der Verzeihung
Bin ich nicht würdig.
Straf' einen Wüthrich!
Straf' ohn' Erbarmen
Den Ungetreuen,
Und räche dich!

Drag. Geschwind! und löset
Ihm seine Bande. (die Sklaven entfesseln ihn.
Nimm hin, du Theurer,
Die Zauberruthe.

Rüb. Du liebst mich wieder?
Flößt mein Verbrechen
Dem schönen Herzen
Nicht Abscheu ein?

Drag. Her, nur her die Hand, mein Trauter!

Rüb. Nimm den Schwur der ew'gen Treue!
2. Welch unsägliches Entzücken
Schenkt die Liebe meiner Brust!

Ger. Beglückt sind Alle;
Ich gratulire.
Doch — ich alleine
Bin ohne Gatten?

Steun-

SCENA XIX.

*Detti, Bodino, e D. Carpio, l' uno da Orso, l' altro
da statua da diversa parte.*

Bod.

Car.

Gelt.

a 2.

Gelt.

Car.

Rüb.

Son qui, ben mio.

Ahimè! soccorso!

*Son Carpio, mirami.
Bodin,*

(si scoprano la faccia)

*Mia cara Statua,
Io sposo l'Orso.*

*Crepo di rabbia,
S'io resto quà.*

(parte.)

*Tacete: io voglio
Di pentimento
Darti, mia Sposa,
Nuovo argomento.*

(colla verga va toccando le statue, le quali a poco a poco si rianimano, e le nicchie rimangono trasparenti.)

*Petrificate
Donne costanti,
Senso acquistate,
Co' vostri amanti
Pura godete
Felicità.*

Tutti.

Neunzehnter Auftritt.

Die Vorigen. Bodin und Carpio, einer
als Bär, der andre als Statue, von ver-
schiedenen Seiten.

Bod. Hier bin ich, Schätzgen.
Car.

Ger. O himmel! Hülfe!

2. Sieh hier den Carpio.
 Bodinen. (demaskiren sich)

Ger. Mein Herr Statue,
Der Bär bleibt meine.

Car. Nun muß ich gehen,
Sonst werd' ich toll.

Rüb. Still jetzt! Ich werde
Von meiner Reue,
Mein Schatz, aufs neue
Dich überzeugen.

Cer berührt die Statuen mit der Fauberruthe und
sie beleben sich nach und nach. Die Mischen
werden erleuchtet.

Zu Stein gewordne
Standhafte Schönen!
Lebt wieder! fühlet
Mit den Geliebten
Von jetzt auf immer
Das schönste Glück!

Alle.

Tutti.

- | | | |
|-------|---|----------------------------|
| Ad. | { | <i>I marmi avvivansi.</i> |
| Fer. | | |
| Dra. | { | <i>Che bel spettacolo!</i> |
| Gelt. | | |
| Bod. | | |

Coro degli amanti e delle loro fedeli, che ritornano alla vita.

*Dove son io? —
Qui l'idol mio? —*

Tutti.

*Tal vista attonit^a_o
Mut^o_a mi fà.*

Coro.

*A me t'approffima
Mia sola speme,
Che il foco estinto
Nelle mie vene
Quel vago ciglio
Destando vā.*

- | | | |
|------|---|---|
| Ad. | { | <i>Ab la man, ben mio, mi porgi:
Fè ti giura un cor costante.
Qual dolcezza in tal istante
Mi fà in seno Amor provar!</i> |
| Fer. | | |

Rüb.

Alle.

Ad.
Ger. { Der Stein belebt sich.
Drag.

Bod.
Ger. { Reizvoller Anblick!

Chor der Liebenden, die zusammen
aufleben.

Wo bin ich? Himmel!
Hier ist mein Liebling? —

Alle.

Ich sehe staunend
Dem Auftritt zu.

Chor.

So komm doch näher,
Trost meiner Seele!
Dein holdes Auge
Erweckt von neuen
Das Lebensfeuer,
Das mir verloß.

Ad.
Ger. { Her, nur her die Hand! du Traut^{er}!
{ Nimm den Schwur der ew'gen Treue!
Welch unsägliches Entzücken
Schenkt die Liebe meiner Brust!

J

Rüb.

Rüb.

Dra.

a 6.

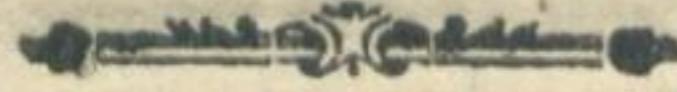
Ab la man, ben mio, mi porgi &c.

Ab la man, ben mio, mi porgi &c.

Attori e Coro.

*Ab la man, ben mio, mi porgi:
Fè ti giura un cor costante.
Qual dolcezza in tal istante
Mi fà in seno Amor provar!*

Il Fine.



Rüb. [Her, nur her die Hand! du Traut^{er!}_{e!} ic.
Drag.]

6. Her, nur her die Hand! du Traut^{er!}_{e!} ic.

Handelnde Personen, und Chor.

Her, nur her die Hand! du Traut^{er!}_{e!}

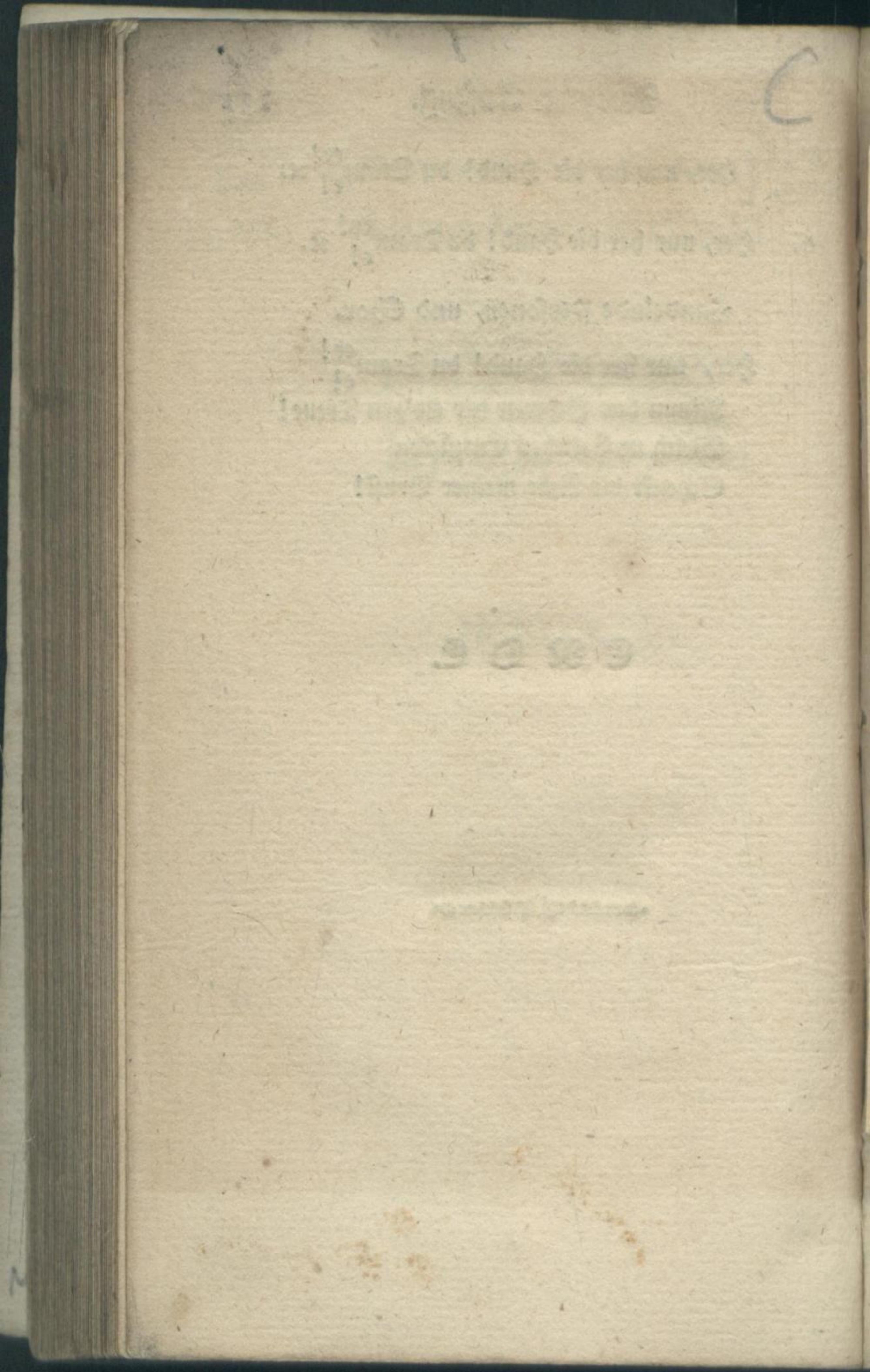
Nimm den Schwur der ew'gen Treue!

Welch unsägliches Entzücken

Schenkt die Liebe meiner Brust!

E N D E.





Hinweise

Signatur	Stok
MT 8° 1711 Rara	4C

RS	Bub	AK
	Titelaufn.	AKB

FK	a Müs.	4C
----	--------	----

Bio K	Bild K
-------	--------

SWK

Sonderstandort	Signum	Ausleihe- vermerk
----------------	--------	----------------------

III/9/280 Id-G 54/60

